

KWV

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
DER KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
WINTERSEMESTER 2015/2016

Kuhn
Copyshop & Mediacenter
zuverlässig kompetent kreativ

Diplomarbeit, Dissertation oder Ähnliches
steht vor der Tür ?

Wir drucken und binden zu **günstigen** Konditionen
und absolut **zuverlässig**.

(bei 5 Exemplaren ist die 5. Heißleimbindung kostenlos)

Wir bedrucken auch Tassen, Bier-, Maßkrüge,
Puzzle, CDs, Leinwände, T-Shirts, Textilien oder
Bannermaterial (Fahnenstoff und LKW-Plane).

NEU: T-Shirtdirektdruck (DTG)

Keine Aufpreise für PC-Benutzung oder Dateiföffnung.

Kuhn Copyshop & Mediacenter
Nauklerstr. 37A (**am Schiebeparkplatz**)
72074 Tübingen 0 70 71 / 56 80 71 6
info@kuhn-copyshop.de



Geleitwort der Fachschaft

DIE FACHSCHAFT RUFT ALLE STUDIERENDEN ZUSAMMEN: HÖRT DIE GESETZE UND RECHTSVDR-SCHRIFTEN, DIE WIR EUCH HEUTE VDRTRAGEN. DER FAKULTÄTSRAT HAT AM HDREB EINEN BUND MIT UNS GESCHLDSSEN. AUGE IN AUGE HABEN DIE HERREN (UND DAMEN) IN FEURIGER DISKUSSION MIT UNS GEREDET. WIR STANDEN ZWISCHEN EUCH UND DEM FAKULTÄTSRAT, UM EURE WDRTE WEITERZUGEBEN. DAS MDDULHANDBUCH BESAGT NUN:

ICH BIN DAS MDDULHANDBUCH, DAS EUCH AUS ÄGYPTEN FÜHRT, AUS DEM SKLAVENHAUS.

1. DU SOLLST NEBEN MIR KEINE ANDEREN MDDULHANDBÜCHER HABEN.
2. DU SOLLST DICH NICHT VDR ANDEREN MDDULHANDBÜCHERN NIEDERWERFEN UND SIE DIR NICHT ALS GEGENENTWURF MACHEN.
3. DU SOLLST DIE PRÜFUNGEN NICHT FÜR FACHPRÜFUNGEN MISSBRAUCHEN, DENN DIE RÜCKMELDUNG DER STUDIERENDEN LÄSST NICHT UNGESTRAFT DEN, DER DAS MD-DULHANDBUCH MISSBRAUCHT.
4. ACHE AUF DIE FREUDE: HALTE SIE HEILIG, WIE ES DIR DAS NEUE MDDULHANDBUCH NUN MÖGLICH GEMACHT HAT. DENK DARAN: ALS DU SKLAVE WARST, HABE ICH DICH MIT STARKER HAND UND ERHDBENEM ARM BEFREIT.
5. EHRE DIE ZEIT FÜR DAS EIGENSTUDIUM, DAMIT DU LANGE LEBST UND ES DIR GUT GEHT IM LANDE DER THEDLGIE.
6. DU SOLLST DIE PRÜFUNGSMDALITÄTEN NICHT INTRANSPARENT MACHEN.
7. DU SOLLST NICHT DIE PRAXIS DER MDDULKDNFERENZEN BRECHEN.
8. DU SOLLST DIR NICHT MÖGLICHKEITEN ENTGEGEN DER MDDULPLÄNE ERSTEHLEN.
9. DU SOLLST BEI FALSCHEN ZEUGNISSEN GEGEN DAS MDDULHANDBUCH MIT DEM STU-DIENDEKAN RÜCKSPRACHE HALTEN.
10. DU SOLLST NICHT MEHRERE PRÜFUNGEN PRD MDDUL VERLANGEN UND DU SOLLST NICHT TEILPRÜFUNGEN BEGEHREN.

DIESE WDRTE BESCHLDSSEN WIR IN VDLLSTÄNDIGER VERSAMMLUNG, SCHRIEBEN SIE AUF EINE VIELZAHL VDN TAFELN UND ÜBERGABEN SIE EUCH.

Liebe Studierende,

mit diesem ironischen Intro wünschen wir euch einen guten Start im neuen Semester und dass diese neuen Modulhandbücher euch wirklich wieder in die Freiheit des Studierens führen. Wir sind froh, dass wir nach einem langen Prozess, in dem alle Seiten miteinander gerungen haben, euch solch ein Ergebnis präsentieren können. Also lasst euch darauf ein und entdeckt im neuen System den Spaß am Theologie Betreiben!

Das wünscht euch eure Fachschaft!

Ansprechmöglichkeiten für alle Studierende:

- katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
- Theo-Café
- Fachschafts-Sitzung (Termin wird auf unserer Internetseite bekannt gegeben)

Inhalt und Impressum

Inhalt und Impressum	4
Fachschaft: Wir über uns.....	5
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät.....	7
Die Gleichstellungskommission.....	8
Das Theologische Mentorat.....	9
Zentrale Einrichtungen	10
Studienberatung	11
Ankündigungen der Fachschaft.....	12
Informationen zum ERASMUS-Programm	13
Studieninformation	16
Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV	21
Veranstaltungsübersicht Magister/-ra Theologiae	23
Veranstaltungsübersicht Staatsexamen (modularisiert)	25
Veranstaltungsübersicht Bachelor of Education	26
Veranstaltungsübersicht Bachelor	27
Veranstaltungsliste	28
Veranstaltungen der Kath.-Theol. Fakultät	
Weltethosinstitut	33
Prüfungsmangement	35
Sprachen.....	36
Biblische Einleitung und Zeigeschichte	37
Altes Testament	41
Neues Testament.....	45
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie	50
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte.....	54
Philosophische Grundfragen der Theologie	60
Fundamentaltheologie.....	64
Dogmatik	67
Dogmatik und Dogmengeschichte.....	70
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung.....	75
Theologische Ethik (Moraltheologie).....	80
Theologische Ethik (Sozialethik)	86
Liturgiewissenschaft	91
Kirchenrecht	93
Praktische Theologie	100
Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung.....	104

Impressum

Herausgeber:	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Redaktion:	Michael Neumaier; Christoph Bauer
Werbung:	Florian Mader
Auflage:	400
Druck:	Kuhn Copyshop & Mediacenter, Inh. Benjamin Kuhn, Nauklerstrasse 37 A, 72074 Tübingen
Cover:	ClipArt Microsoft Word 2013

Fachschaft: Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

- ❖ Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- ❖ Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- ❖ Studierende informieren, begleiten und vertreten
- ❖ Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- ❖ Angebote über das Studium hinaus
- ❖ Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftstcafé, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

Kontakt

Post Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

E-Mail katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Internet <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/>

Fachschaftszimmer Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A

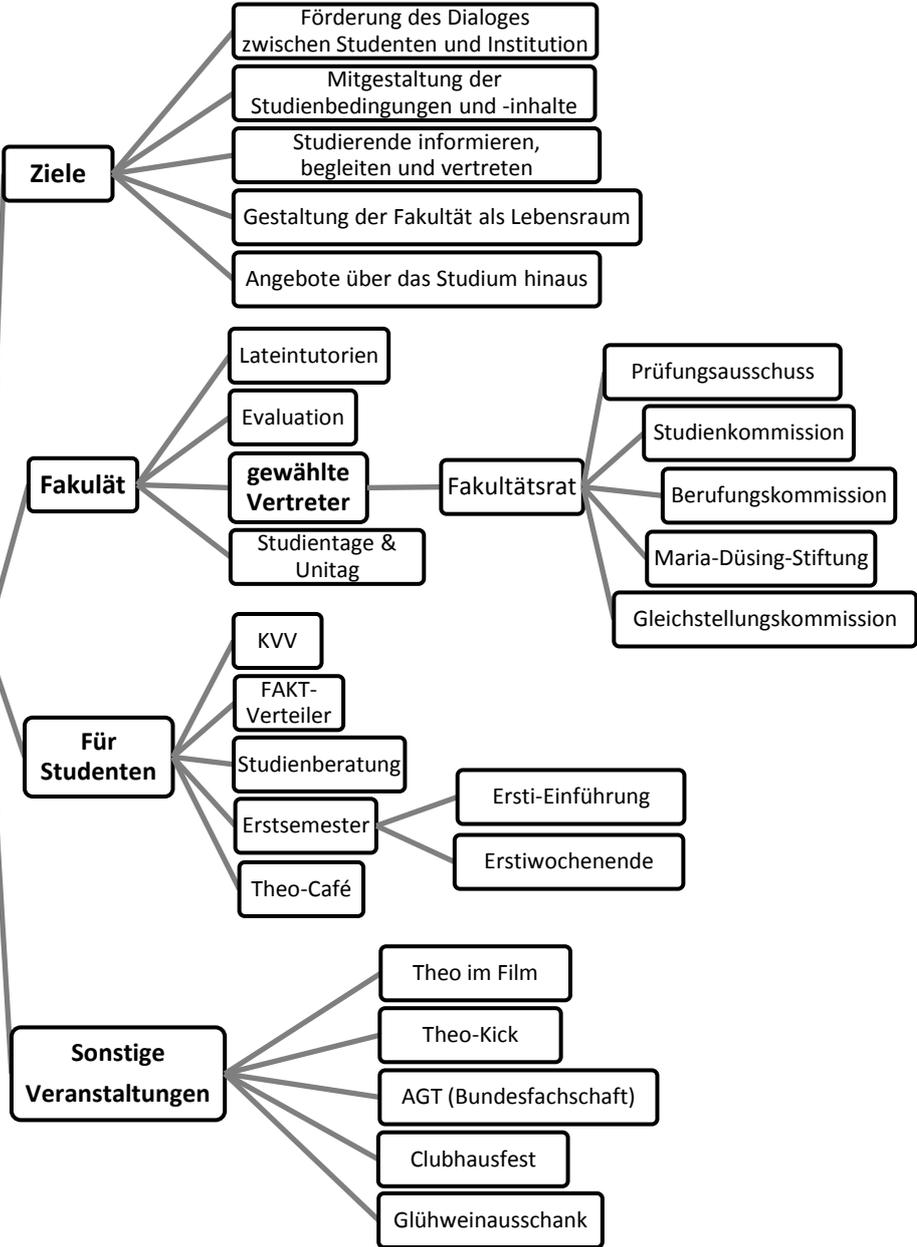
Fachschaftssitzung Wird auf dem Fachschaftsbrett zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

FAKT-Verteiler

Der Fakt-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt>
an/ab.

Fachschaft



Gremien der katholisch-theologischen Fakultät

Fakultätsvorstand

Dekan
Prodekane
Studiendekan

*Leitung der Fakultät
(Dienstaufsicht, Finanzen, Vorschlagsrecht)*



wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat

alle Lehrstuhlinhaber
3 Vertreter aus dem akademischen Mittelbau
6 studentische Vertreter

*Beschlusskompetenz bezüglich:
Struktur, Lehrangebot, Berufungsvorschläge,
Studien- und Prüfungsordnung der Fakultät*

bestellt



Studienkommission
(vorsitzender Studiendekan)
4 stud. Vertreter

Prüfungskommission
1 stud. Vertreter

Strukturkommission
1 stud. Vertreter

**Gleichstellungs-
kommission**
2 stud. Vertreter

**Magister
Aufbaustudiengang**
1 stud. Vertreter



wählen für
1 Jahr

Studierende
*Studierende, die
mehreren Fakultäten
angehören sind nur an
einer wahlberechtigt/
wählbar*



wählen für
4 Jahre

**Akademischer
Mittelbau/
Assistentium**



kraft
Amtes

**Lehrstuhlinhaber/
Professorium**

Die Gleichstellungskommission...

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- und organisieren Lehrveranstaltungen und Vorträge zu Themen der Geschlechterforschung.

An der Fakultät gibt es eine **Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen**, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von *Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen* an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme *aller Studierender* an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den **aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester**, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am **Info-Brett im Durchgang** vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der **Homepage**:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>.

Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit: Prof. Dr. Ruth Scoralick (Vorsitzende), Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Katja Winkler, Daniela Blum sowie von studentischer Seite Theresa Mayer und Sinja Messerschmidt.

Das Theologische Mentorat...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und der Geistliche Mentor haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert er über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessenten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Der **Geistliche Mentor** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt er auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.:
9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
beate.tollkuehn@drs.de

Geistlicher Mentor

Markus Vogt, Pastoralreferent
E-Mail: markus.vogt@drs.de

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u. a. Einsicht in Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffpläne, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock
E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Di 14-15 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do, 14.00 – 15.00 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: Hiwi-Verträge und allgemeine Auskünfte

Sekretariat: N.N.
E-Mail: -
Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, Fax: 29-2866
Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr und Mi, 13:30-16 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr
(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de
Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)
Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr
Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

WS 15/16: Mo, 12. Oktober 2015 bis Sa, 13. Februar 2016

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 21. Dezember bis 6. Januar

SoSe 16: Mo, 11. April 2016 bis Sa, 23. Juli 2016

Vorlesungsfreie Tage (je einschließlich): 5. Mai (Christi Himmelfahrt); 16.-21. Mai
(Pfingstpause); 26. Mai (Fronleichnam)

Quelle: <http://www.uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/semestertermine/semestertermine-bis-2016.html>

Studienberatung

Für Diplom, Magister, Magister Theologiae, Lehramt (alt/neu) und Bachelor

Hermann Herburger

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Mo., 16:30-18:30

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

TheoCafé (für Fragen zu Studiengängen und allgemeinen

Studienangelegenheiten): Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung

Herzliche Einladung an alle Studienanfänger der katholisch-theologischen Fakultät!
Diese Veranstaltung empfiehlt sich auch für Studienortwechsler und Austauschstudenten.

Samstag, 10. Oktober 2015
um 10 Uhr im Hörsaal des Theologicums

Nähere Informationen und eventuelle Änderungen vgl. Homepage der Fakultät:
(<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet.html>)

Semestereröffnungsgottesdienst von Fakultät, Mentorat und Wilhelmsstift

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Umtrunk ins Wilhelmsstift eingeladen.

Dienstag, 13.10.2015

St. Johannes Evangelist,
Tübingen

Beginn: 19 Uhr

Informationen zum ERASMUS-Programm

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren und Ihre Studienplanung. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von im Ausland Prüfungsleistungen bzw. besuchten Lehrveranstaltungen usw. besprochen werden.

Austauschkoordinator: Stephan Walter

Sprechstunde: Do., 09:30-11:30, Zimmer 49 oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennungsvereinbarung

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Lehrveranstaltungen vermerkt sowie die Module, unter denen die im Ausland absolvierten Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

Es handelt sich hierbei um eine Anerkennungsverpflichtung unserer Kath.-Theol. Fakultät – nicht um eine Studienverpflichtung des Studierenden, sodass während des Auslandsaufenthalts also auch andere Veranstaltungen besucht werden können, als ursprünglich vereinbart wurde. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Seit dem Sommersemester 2014 ist es nicht mehr möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- **Lehramt laut GymPO §26(3):** Es bleiben Studienaufenthalte im fremdsprachigen Ausland *bis zu zwei Semester* (bei modernen Fremdsprachen je Fremdsprache bis zu zwei Semester) für die Berechnung des Prüfungsanspruches unberücksichtigt; Voraussetzung dafür ist in der Regel (!) der Besuch von Lehrveranstaltungen im *Umfang von 8 SWS* und die Erbringung *je eines Leistungsnachweises je Semester*. Für weitere Informationen vgl. GymPO bzw. wenden Sie sich bitte an das Landeslehrerprüfungsamt.
- **Allgemein (MTh2010/BA/etc.) laut uniweiter Richtlinie:** Eine Fristverlängerung kann gewährt werden, wenn (1) der Abschluss eines *learning agreement* / Anerkennungsvereinbarung und (2) Studienleistungen im *Umfang von mind. 8 ECTS* vorliegen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Austauschkoordinator (s. o.).

Informationen zum Studentenaustauschprogramm ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben. Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren (bei Beurlaubung in Tübingen). Sie können dabei eine der Partnerfakultäten der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen, mit welchen Verträge bestehen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber/innen der eigenen Fakultät.

Die Katholisch-Theologische Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul
- Vereinigtes Königreich: London

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

* http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc892_de.htm

* <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/fundamentaltheologie/erasmus-programm.html>

Ein Auslandsaufenthalt wird in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für Sie darstellen und wir können Sie nur ermutigen, die Möglichkeiten zu nutzen, die Ihnen durch das ERASMUS-Programm eröffnet werden!

Ansprechpartner

Die Koordination erfolgt durch Prof. Michael Eckert (Fundamentaltheologie). Für Fragen im Zusammenhang mit einer ERASMUS+-Förderung können Sie sich an den Austauschkoordinator/Auslandsberater wenden:

*Stephan Walter: Donnerstag, 14:30-16:30 u. n. V., Zimmer 49

Bitte tragen Sie sich in die aushängende Liste ein.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus-Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

Information beim Austauschkoordinator Stephan Walter (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de) in der Sprechstunde (Donnerstag, 14:30-16:30).

Vorstellungstermin in der Sprechstunde von Prof. Eckert (innerhalb des Semesters mittwochs ab 11 Uhr, Katholisch Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie, Liebermeisterstr. 12, Zi 29). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Katholisch-Theologische Fakultät erfolgt zu je zwei fixen Terminen:

Für das WS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 30. November

Für das SS des folgenden Jahres an der Gastuniversität: 25. April

Diesen Terminen kommt dieselbe Verbindlichkeit zu wie z. B. einem Immatrikulationstermin. Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden.

Zu Ihrer Anmeldung laden Sie den Anmeldebogen von der Homepage des Lehrstuhls Prof. Eckert (s. o. Website Fundamentaltheologie oder auf der Homepage der Fakultät unter „Studium > Formulare“) herunter. Diesen füllen Sie elektronisch aus (nicht von Hand) und senden ihn unterschrieben bis **spätestens 30. Dezember** oder **25. April** an den Austauschkoordinator (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de).

Achten Sie bitte unbedingt auf korrekte Angabe der Mailadresse, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

Bitte informieren Sie sich über den weiteren Verlauf der Bewerbung selbstständig bei der zuständigen Abteilung (Dezernat III Abteilung 1 – Austauschprogramme): <http://www.uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/erasmus.html>

Studieninformation Magister/-tra Theologiae

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M05 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): M06 bis M13 und M Hum müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 - 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 - 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 - 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module 13 und 17):

- M 13 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 - 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 - 2. Teil: Ökumenischer/interreligiöser Dialog (2 ECTS)
 - 3. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 - 4. Teil: Wahlteil (2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.)
- M 17 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester):
- insgesamt 9 ECTS aus den in M 13 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Magister/-tra Theologiae (neue Prüfungsordnung)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Diese Studieninformation ersetzt nicht die persönliche Lektüre von Prüfungsordnung und Modulhandbuch.

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 300 ECTS-Punkte
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module MOP 1- MOP 5 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 6. Fachsemester): MGP 1 bis MGP 9 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: alle Module und ihre Leistungsnachweise müssen erbracht und die Magisterarbeit geschrieben sein

Veranstaltungen:

- Vorlesungen: Der Modellstundenplan dient als **Orientierung** für den Besuch der Vorlesungen im Magister/-tra Theologiae.
- Grundkurse/Seminare/etc.: Im Modellstundenplan gibt es eine **Orientierungshilfe** zum Besuch von Grundkursen, Seminaren, Kolloquien, etc. (Die Semesterangaben gelten für den Fall, dass keine alten Sprachen während des Studiums erlernt werden müssen.)
 1. Semester: v. a. die Grundkurse **Exegese** und **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** empfohlen
 3. Semester: Grundkurs Ethik und Hauptseminar Dogmatik
 5. Semester: HS Ethik + Phil/FTh + PrTh/RP/KR/LitW
 - 7.-10. Semester: HS AT/NT + KG, Predigtkurs, evtl. HS Phil
 - 9.-10. Semester: Magisterarbeit und Abschlussprüfung

Berufsorientierung (Praktika/etc., lt. Module MGP 9 und MVP 7):

- MGP 9 ist während der Grundlagenphase zu erledigen (3.-6. Semester):
 1. Teil: Praktikum im kirchlichen Handlungsfeld (6 ECTS, organisiert von Wilhelmsstift, Theol. Mentorat, etc.)
 2. Teil: Schlüsselqualifikationen (6-8 ECTS)
 3. Teil: Fachwissenschaftliche Vertiefung (Ökumenischer/interreligiöser Dialog [2 ECTS]; Wahlteil [2-4 ECTS, andere Praktika, u. ä.]
- MVP 7 ist während der Vertiefungsphase zu erledigen (7.-10. Semester)
- insgesamt 9 ECTS aus den in MGP 9 und MVP 7 angegebenen Veranstaltungen

Die Praktika sind für die vorlesungsfreie Zeit vorgesehen. Veranstaltungen, wie z. B. der ökumenische Gesprächskreis, Schlüsselqualifikationen u. a. finden während der Vorlesungszeit statt.

Studieninformation Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Vor dem Studium:

- Lehrerorientierungstest
- Zweiwöchiges Orientierungspraktikum (nachzuholen bis spätestens zum Beginn des 3. Semesters)

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 104 ECTS-Punkte (davon: 84 in Pflicht- bzw. Wahlpflichtveranstaltungen, 10 in Wahlveranstaltungen, 10 in Fachdidaktik) bzw. 300 ECTS-Punkte zusammen mit 2. Hauptfach, Begleitstudium (u.a. EPG mit 12 ECTS) und Prüfungen
- Regelstudienzeit: 10 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): ein Basismodul muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): 4 Basismodule inkl. EPG I und Fachdidaktik in M 04 müssen absolviert sein
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 60 Minuten, an der 3 Schwerpunkte aus 3 Fachgebieten (Dogmatik/Ökumene, AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden.

Begleitend zum Fachstudium:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium (BWBS): 1 Veranstaltung in jedem Semester
- Modul „Personale Kompetenzen“: 1 VL (MPK I), 1 Seminar (MPK II), die nicht nacheinander und auch nicht gleichzeitig absolviert werden müssen. Empfohlen wird, MPK I im Grund-, MPK II im Hauptstudium zu belegen.
- Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG): Kann im Rahmen des Theologiestudiums abgedeckt werden, muss also nicht zusätzlich belegt werden. (vgl. oben)
- 5. Semester (im Regelfall): 13-wöchiges Schulpraxissemester

Theologie als Bei-/Erweiterungsfach:

- Studienumfang: 90 ECTS-Punkte (120 ECTS-Punkte als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Regelstudienzeit: 3 Semester (4 Semester als Erweiterungsfach im Hauptfachumfang)
- Sprachliche Anforderungen: Latein- und Griechischkenntnisse
- Prüfung: Mündl. Prüfung im Umfang von 45 Minuten, an der 2 Schwerpunkte aus 2 Fachgebieten (AT oder NT, ein frei wählbares Fach) abgeprüft werden

Studieninformation Bachelor of Education (B. Ed.)

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an
Rahmendaten HF:

Regelstudienzeit: 6 Semester; Fachwissenschaft: 72 CP; Fachdidaktik: 9 CP

1. Studienphase (Orientierungsstudium)

- über zwei Semester
- Fachwissenschaft: 24 CP
- Fachdidaktik: 3 CP

2. Studienphase (Hauptstudium)

- über vier Semester
- Fachwissenschaft: 48 CP
- Fachdidaktik: 6 CP
- Bachelorarbeit: 6 CP (als Wahl im Fach Katholische Theologie)

Sprachliche Anforderungen:

- Latinum, Bibelgriechisch, Hebräisch (freiwillig)
- Pro Fremdsprache, die nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Begleitend zum Fachstudium:

- Im 2. Semester: Modul: Einführung in das Bildungswissenschaftliche Studium mit Orientierungspraktikum (15.09.-2.10.): 6 CP
- Im 4. und 5. Semester: Modul: Beruf- und Professionalität: 6 CP

Studieninformation Bachelor

Abkürzungen: SWS = Semesterwochenstunden, VL = Vorlesung, GK = Grundkurs, HS = Hauptseminar, Koll = Kolloquium, L = Lektürekurs, „/“ geben Auswahlmöglichkeiten oder Mischveranstaltungen an

Der Bachelor-Studiengang in Kath.Theologie ist ein Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang und besteht aus einer Kombination eines Hauptfachs mit einem Nebenfach.

Theologie als Hauptfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 102 ECTS-Punkte bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Nebenfach (57 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen: Latinum, Graecum (mindestens Bibelgriechisch), Hebräisch (freiwillig)
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 2 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): Module M01- M04 müssen absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): vier der Module M05-M11 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M05-M11, *die noch nicht zur ZP absolviert wurden*, das Wahlmodul und die Bachelor-Arbeit müssen absolviert sein

Theologie als Nebenfach:

Rahmendaten zum Studium:

- Studienumfang: 57 ECTS bzw. 180 ECTS-Punkte zusammen mit dem Hauptfach (102 ECTS) Begleitstudium (21 ECTS)
- Regelstudienzeit: 6 Semester
- Sprachliche Anforderungen Latinum oder Graecum (zumindest Bibelgriechisch) oder Hebräisch
pro Fremdsprache, die an der Fakultät nachgeholt werden muss, kann die Regelstudienzeit um 1 Semester verlängert werden

Studienabschnitte:

- Orientierungsprüfung (i. d. R. nach dem 2. Fachsemester): eines der Basismodule muss absolviert sein
- Zwischenprüfung (i. d. R. nach dem 4. Fachsemester): die zwei verbliebenen Basismodule und zwei der Module M04-M08 müssen absolviert sein
- Abschlussprüfung: die verbliebenen Module M04-M08, die noch nicht zur ZP absolviert wurden, müssen absolviert sein

Wichtige Hinweise für die Lektüre des KVV

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge:

Ihr werdet bei der Lektüre des KVV's bemerken, dass bei (fast) jeder Veranstaltung eine Zeile „Modulzuordnung“ hinzugefügt wurde. Dies soll ein Versuch sein, die Veranstaltungen für die Studierenden der neuen Studiengänge den entsprechenden Modulen zuzuordnen. Diese Veranstaltungen sind **dennoch** nach wie vor auch für Studierende der alten Studiengänge offen! Manche Vorlesungen oder Veranstaltungen (z. B. VL Moralpsychologie) werden im Zuge der Studiengangsumstellungen neu geschaffen: Zu diesen Veranstaltungen, die zwar i. d. R. für Studierende der alten Studiengänge nicht prüfungsrelevant sind, ergeht dennoch herzliche Einladung!

Hinweis für Studierende der neuen Studiengänge:

Die Redaktoren des KVV's und die Lehrstühle haben versucht, zu jeder Veranstaltung die passenden Module aus den Tabellen und Handbüchern herauszusuchen. Wir hoffen zwar auf Vollständigkeit und Richtigkeit, geben aber dafür keine Gewähr!

Abkürzungen:

Dipl	Diplom
StEx	Staatsexamen
" alt	altes Staatsexamen
" HF	Staatsexamen (modularisiert) Hauptfach
" BF	Staatsexamen (modularisiert) Beifach
Mag	Magister (alter Studiengang)
MTh	Magister Theologiae
BA	Bachelor
" HF	Bachelor Hauptfach
" NF	Bachelor Nebenfach
B.Ed.	Bachelor of Education
VL	Vorlesung
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
OS	Oberseminar
Koll	Kolloquium
AT	Altes Testament
NT	Neues Testament
Einl	Einleitung in das Alte und Neue Testament unter Einbeziehung der frühjüdischen Literatur
AKG	Alte Kirchengeschichte
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Dog	Dogmatik (LS PD Kirschner)
DgÖk	Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Ökumene (LS Prof. Rahner)
ThE	Theologische Ethik/Moraltheologie (LS Prof. Bormann)
SozE	Theologische Ethik/Sozialethik (LS Prof. Möhring-Hesse)
FTh	Fundamentaltheologie

Phil	Philosophie
RP	Religionspädagogik
KR	Kirchenrecht
LitW	Liturgiewissenschaft
PrTh	Praktische Theologie

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:
<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Orientierungsprüfung und Sprachen

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – wenn nicht anders beschrieben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse:

<http://faq.zdv.uni-tuebingen.de/otrs/public.pl?Action=PublicFAQZoom;ItemID=27>

Orientierungsphase (M 01-M 05/MOP 1-MOP 5)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL LitW</u>	<u>VL Dog</u>	<u>VL PrTh</u>	<u>VL MNKG</u>	<u>VL Einl</u>
9					
10	<u>VL Phil</u> <u>VL ThE</u>	<u>VL AKG</u>	<u>VL</u>		
11			<u>Phil</u>		
12					
13					
14	GK KR	GK AKG GK Einl GK LitW	GK SozE GK PrTh	GK MNKG GK DgÖk	
15					
16	GK Phil GK ThE	GK FTh GK RP	GK AT	GK MNKG GK NT	
17					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14	Bibelgriechisch II (StEx, BA)	Hebräisch I			
15					
16	Bibelgriechisch I (StEx, BA)	Hebräisch II	Bibelgriechisch I (Mag. Theol.)		
17					

Veranstaltungsübersicht Magister/-tra theologiae: Grundlagenphase und Vertiefungsphase

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Grundlagenphase (M 06-M 13/MGP 1-MGP 8)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL AT</u>	<u>VL NT</u>			<u>VL NT</u>
9					
10		<u>VL Dog</u>	<u>VL FTh</u>	<u>VL AKG</u>	<u>VL DgÖk</u> HS Phil
11				<u>VL AKG</u>	
12					
13					
14	HS ThE	HS SozE	HS RP	HS DgÖk	
15					
16	HS RP	HS Phil		HS LitW	
17					
18	HS SozE		HS SozE		
19					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Vertiefungsphase (M 14-M 19/MVP 1-MVP 6)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		<u>VL KR</u>	<u>VL ThE</u>	<u>VL DgÖk</u>	<u>VL RP</u>
9		<u>VL PrTh</u>			
10	<u>VL PrTh</u>	<u>VL KR</u>	<u>VL Dog</u>	<u>VL SozE</u>	
11					
12	<u>VL LitW</u>				
13					
14					
15					
16				HS Einl HS MNKG	
17					

in der Hoffnung, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit (!)

Veranstaltungsübersicht Staatsexamen (modularisiert)

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Grundstudium (M 01-M 04/ROS 1-ROS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8		<u>VL Dog</u>		<u>VL MNKG</u>	<u>VL Einl</u>
9					
10	<u>VL Phil</u> <u>VL ThE</u>	<u>VL AKG</u>			
11					
12					
13					
14		GK AKG GK Einl	GK SozE	GK MNKG GK DgÖk	
15					
16	GK Phil GK ThE	GK FTh GK RP	GK AT	GK NT	
17					

Hauptstudium (M 05-M 11/RHS 1-RHS 9)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL AT</u>	<u>VL NT</u>	<u>VL KR</u>		<u>VL NT</u>
9					
10		<u>VL Dog</u>	<u>VL FTh</u>	<u>VL AKG</u>	<u>VL DgÖk</u> HS Phil
11					
12					
13					
14	HS ThE	HS SozE	HS RP	HS DgÖk	
15					
16		HS Phil		HS Einl HS MNKG HS LitW	
17					
18	HS SozE		HS SozE		
19					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsübersicht Bachelor of Education

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsstudium (LOS 1-LOS 4)

<i>Zeit</i>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL LitW</u>	<u>VL Dog</u>	<u>VL PrTh</u>	<u>VL MNKG</u>	<u>VL Einl</u>
9					
10	<u>VL Phil</u> <u>VL ThE</u>	<u>VL AKG</u>			
11					
12					
13					
14	GK KR	GK AKG GK Einl GK LitW	GK SozE	GK DgÖk	
15					
16	GK Phil GK ThE	GK FTh GK RP	GK AT	GK NT	
17					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsübersicht Bachelor

Abkürzungen vgl. Abkürzungstabelle

Orientierungsstudium (M1-M 4/BAOS 1-BAOS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL LitW</u>	<u>VL Dog</u>	<u>VL PrTh</u>	<u>VL MNKG</u>	<u>VL Einl</u>
9					
10		<u>VL AT</u>	<u>VL RP</u>		
11	<u>VL Phil</u>				
12	<u>VL ThE</u>				
13					
14	GK KR	GK AKG GK Einl GK LitW	GK SozE GK PrTh	GK MNKG GK DgÖk	
15					
16	GK Phil GK ThE	GK FTh GK RP	GK AT	GK NT GK MNKG	
17					

Hauptstudium (M 5-M 12/BAHS 1-BAHS 4)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8	<u>VL AT</u>	<u>VL NT</u>	<u>VL KR</u>	<u>VL DgÖk</u>	<u>VL NT</u>
9					
10	<u>VL PrTh</u>	<u>VL Dog</u> <u>VL KR</u>	<u>VL FTh</u> <u>VL Dog</u>	<u>VL AKG</u> <u>VL</u>	<u>VL DgÖk</u> HS Phil
11					
12					
13					
14	HS ThE	HS SozE	HS RP	HS DgÖk	
15					
16		HS Phil		HS Einl HS MNKG HS LitW	
17					
18	HS SozE		HS SozE		
19					

Weitere Veranstaltungen (Kolloquien, Lektürekurs ect.) bitte den Ankündigungen auf den Folgeseiten entnehmen.

Veranstaltungsliste

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
Montag			
8-10	AT	Scoralick: „JHWH ist ein Kriegermann“ (Ex 15,3). Das Buch Exodus, Kapitel 1-15	12.10.
8-10	LitW	Odenthal: VL Einführung in die Liturgiewissenschaft	12.10.
10-12	ThE	Bormann: VL (EPG I) Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik	12.10.
10-12	Phil	Brachtendorf: VL Philosophische Gotteslehre	12.10.
10-12	PrTh	Schüßler: VL Liquid Church: Praktisch-theologische Grundfragen in verflüssigter Gegenwart	12.10.
12-13	NT/ DgÖk/ FTh	Theobald/Rahner/Eckert: Interdisziplin. Koll. Gotteslehre	12.10.
12-13	ThE	Lutz: Koll. zur VL	12.10.
12-13	LitW	Odenthal: VL Rituale in Raum und Zeit	12.10.
13-14	AT	Walter: Hebräisch Lektürekurs	12.10.
14-16	KR	Herburger: GK Kirchenrecht	12.10.
14-16		Hepperle: Sprachkurs Bibelgriechisch II für StEx	12.10.
14-16	AT	Scoralick: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	29.10.
14-16	ThE	Bormann: HS Schuld, Sünde und Vergebung: Moralisches Versagen als Herausforderung für den christlichen Glauben	12.10.
16-18		Hepperle: Sprachkurs Bibelgriechisch I für StEx und Ba	12.10.
16-18	Phil	Looney: GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Augustinus, De civitate dei	12.10.
16-18	ThE	Held: GK Theologische Ethik	12.10.
16-18	RP	Boschki/Gaus: HS Martin Buber und Janusz Korczak als Impulsgeber für religiöse Bildung (Fachdidaktik II)	19.10.
18-20	SozE	Möhring-Hesse/Khaloufi: HS (EPG 2) Interreligiöse Zugänge zur Gerechtigkeit	12.10.
18-20	RP	Boschki: Religionspädagogische Forschung	26.10.
Dienstag			
8-9	KR	Anuth: VL Religionsrecht	13.10.
8-10	NT	Theobald: VL Die Verkündigung Jesu von der Königsherrschaft Gottes und ihre Transformation in neutestamentlichen Theologien	13.10.
8-10	Dog/ DgÖk	Kirschner/Rahner: VL/Koll. Einführung in die Theologie	13.10.
9-10	PrTh	Schüßler: VL Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie	13.10.
10-12	AKG	Seeliger: VL Alte Kirchengeschichte: 1. - 3. Jh.	13.10.
10-12	Dog	Kirschner: VL Gotteslehre	13.10.
10-12	KR	Anuth: Kanonisches Eherecht	13.10.
12-13	Phil	Brachtendorf: VL Philosophische Gotteslehre	13.10.
14-16	SozE	Möhring-Hesse: HS „Was uns wirklich heilig ist ... Zur Sakralität des Geldes“	13.10.
14-16	AKG	Kavvadas: GK Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte	13.10.

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
14-16	Einl	Gulde-Karmann: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese	13.10.
14-16	Einl	Niehr: HS Aramäische Texte und Inschriften aus Syrien	20.10.
14-16	LitW	N.N.: GK Einführung in die Liturgiewissenschaft	13.10.
14-16		Kühn: Hebräisch I	13.10.
16-17	Einl	Gulde-Karmann: Bibelkunde des AT I	13.10.
16-17	NT	Schaefer: Bibelkunde NT	13.10.
16-18	FTh	Eckert/Ströbele: GK Fundamentaltheologie	13.10.
16-18	Phil	Brachtendorf: HS Proklos, Theologische Grundlegung	13.10.
16-18	RP	Boschki/Nieser/Ricken: GK Einführung in die Religionspädagogik	13.10.
Mittwoch			
8-10	ThE	Bormann: VL Ethische Probleme am Lebensende	14.10.
8-10	PrTh	Schüßler: VL Einführung in die Praktische Theologie	14.10.
10-12	RP	Gronover: VL Einführung in die Religionspädagogik	14.10.
10-12	Dog	Kirschner: VL/Vertiefung Eschatologie	14.10.
10-12	RP	Boschki/Gaus: VL/Übung Theoretische Grundlagen religiöser Bildung (Fachdidaktik I) (Fachdidaktik I lt. „alten“ PO)	14.10.
10-12	FTh	Eckert: VL Gott, Glauben und Wissen	14.10.
12-13	AT	Jochim: Kolloquium zur VL „JHWH ist ein Kriegsmann“	14.10.
12-13	KR	Herburger: Koll. zur VL Kanonisches Eherecht	14.10.
14-16	SozE	Möhring-Hesse/Winkler: GK Theologische Ethik	14.10.
14-16	PrTh	Schweighofer: GK Praktische Theologie	14.10.
Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
14-16	RP	Münch-Wirtz: HS Bibeldidaktik	21.10.
16-18		Hepperle: Bibelgriechisch I (Mag. Theol.)	14.10.
16-18	AT	Jochim: GK Einführung in die Methoden der Exegese (AT)	14.10.
16-18	AT	Blum/Groß: OS Althebräische und altaramäische Inschriften	14.10.
16-18	DgÖk	Kuschel: Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (14-tägig)	21.10.
16-18	SozE	Winkler/Schweighofer: Lektüreseminar Religions- und Pastoralsoziologie (VL Soziologie)	14.10.
18-20	SozE	Ammicht-Quinn: HS (EPG II) Was heißt „normal“?	14.10.
18-20	FTh	Eckert: Koll zur Prüfungsvorbereitung (14-tägig)	n.V.
18-19	PrTh	Schüßler: Prüfungskoll. für die modularisierten Studiengänge	21.10.
18-20	RP	Walitschek: GK Fachdidaktik	21.10.
18-20	RP	Boschki: Lektürekurs Gott nach Auschwitz?	21.10.
Donnerstag			
8-10	DgÖk	Rahner: VL Zentralthemen der Ökumene	15.10.
8-10	MNKG	Holzem: VL Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930	15.10.
10-11	AKG	Seeliger: VL Altchristliche Konziliengeschichte	15.10.
10-12	SozE	Möhring-Hesse: VL/Koll. „Am Ende des Kapitalismus“	15.10.
11-13	AKG	Seeliger: VL Kirchengeschichte von der Mitte des 3. Jh. bis in die Spätantike	15.10.
14-16	MNKG	Blum: GK 1: Buße in der Christentumsgeschichte. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	15.10.

Tag/Zeit	LS	Veranstaltung	Beginn
14-16	Phil	Looney: Seminar: Augustinus, Paulus in der gegenwärtigen Philosophie: Taubes, Badiou, Agamben und Žižek	15.10.
14-16	DgÖk	Hilberath/Abdallah: HS „Gott und Mensch: gemeinsame Erfahrungen – unterschiedliche Antworten“	22.10.
14-18	DgÖk	Henkel: GK Dogmatik	15.10.
16-18	NT	Betz: GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese	15.10.
16-18	Einl	Niehr: HS Königsepen aus Ugarit	15.10.
16-18	MNKG	Blum: GK 2: Buße in der Christentumsgeschichte. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	15.10.
16-18	MNKG	Holzem: HS : Aufklärung. Religion an der Epochenschwelle um 1800	22.10.
16-18	Dog	Kirschner: Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung und vorlesungsbegleitend	19.11.
16-18	LitW	Odenthal/Brückner: HS Topographien des Sakralen	22.10.
20-22	KR	Anuth/Kampmann: HS Die Ehe und ihre Ordnung im staatlichen, römisch-katholischen und evangelischen Recht	12.10.
Freitag			
8-10	Einl	Niehr: VL Einleitung in das AT	16.10.
8-10	NT	Theobald: Die Christologie des Markusevangeliums	16.10.
8-10	RP	Boschki: VL/Koll. Pluralitätsfähige religiöse Bildung (RU vertieft)	16.10.
10-12	Phil	Brachtendorf: Vertiefende Lehrveranstaltung/HS: Augustinus, De trinitate	16.10.
10-12	DgÖk	Rahner: VL Christologie	16.10.
12-13	NT/ DgÖk/ AKG	Theobald/Rahner/Seeliger: Interdisziplin. Koll. Christologie	16.10.
16-18	AKG	Thome: Lektüre Syrisch für Fortgeschrittene	16.10.
Blockveranstaltungen			
Datum	LS	Veranstaltung	Vorbesprechung
23.10./ 06.11./ 20.11.- 21.11./ 04.12.	KR	Kuhn: HS „Falscher“ Gott, „kranke“ Kirche. Ordnungsreformimpulse bei Franziskus I.	23.10., 14 Uhr
30.10.- 31.10.	PrTh	Schüßler: Forschungsseminar „Werkstatt-Praktische Theologie“	
04.11./ 27.11.- 28.11.	DgÖk	Rahner/Boschki/Wohlmuth: HS Elementarisierung: Nostra Aetate 4. Das christlich-jüdische Verhältnis als bleibende Herausforderung für Theologie und Kirche	04.11.
17.10./ 11.11.- 16.11.	DgÖk/ PrTh	Rahner/Schüßler/Henkel: HS „...hinausgehen an die Ränder der menschlichen Existenz“ (Papst Franziskus). Der Katakombenpakt als Frage des 21. Jahrhunderts	10.07.
23.10./ 24.10./ 16.01.	MNKG	Weber: HS Männerbilder – Frauenbilder im 20. Jahrhundert. Ein Forschungs- und Projektseminar	23.10.

Datum	LS	Veranstaltung	Vorbesprechung
21.11./ 12.12.	NT	Theobald: HS Jesusforschung im Abseits? Sichtung jüngster Positionen (K. Wengst, W. Stegemann etc.)	14.10., 18 Uhr
27.11.- 29.11.	SozE	Möhring-Hesse: VL/Koll. „Enzyklika von Papst Franziskus: „Laudato si““	19.10., 20 Uhr
4.12.- 5.12	KR	Guth: HS Kirchenasyl	16.10., 15 Uhr
21.12./ 22.12.	NT	Theobald: OS: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten)	n.V.
08.01- 10.01.	FTh	Eckert/Butzenberger: HS Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Mosche ben Maimon (Maimonides), Dux neutrorum (Führer der Unschlüssigen)	14.10.
21.01.- 24.01.	DgÖk	Hilberath/Rahner/Friedrich/Dieter: HS Der Papst: Das größte Hindernis zur Einheit?	11.12., 13 Uhr
22.01.- 23.01.	DgÖk	Latinovic: HS Auf dem Weg zum Panorthodoxen Konzil: Themen, Dokumente und Verlautbarungen	09.10., 16 Uhr
Veranstaltungen ohne Zeitangabe („n.V.“)			
Datum	LS	Veranstaltung	Vorbespr.
n.V.	AT	Scoralick/Walter: Koll. Begleitung von individuellem Eigenstudium „Schöpfungstheologie und Anthropologie des AT“	n.V.
n.V.	AT	Scoralick: OS	n.V.
n.V.	MNKG	Holzem: OS zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien	n.V.
n.V.	FTh	Eckert/Butzenberger: Quaestiones disputatae: Religion und Philosophie	n.V.
n.V.	AKG	Seeliger: Koll zur Besprechung von Arbeitsvorhaben	n.V.
n.V.	Dog	Kirschner: Kolloquium für das begleitende Eigenstudium	n.V.
n.V.	DgÖk	Rahner: OS „Work in progress“	n.V.
n.V.	DgÖk	Rahner: Kolloquium für das begleitete Eigenstudium	n.V.
n.V.	DgÖk	Rahner: Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung	29.10.
n.V.	Einl	Niehr: OS Besprechung laufender Forschungsarbeiten	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Koll. Moraltheologie im Gespräch	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: OS	n.V.
n.V.	ThE	Bormann: Prüfungskolloquium	n.V.
n.V.	SozE	Möhring-Hesse: OS „Ausgewählte Fragen theol. SozE“	n.V.
n.V.	Phil	Wolkenstein: Tutorium zur VL	n.V.
n.V.	Phil	Brachtendorf/Drecol: Doktorandenkoll.	n.V.
n.V.	KR	Herburger: Koll. zur VL Religionsrecht	n.V.
n.V.	KR	Anuth: Koll. zur Prüfungsvorbereitung	n.V.
n.V.	RP	Hillebrand: VL Vom Text zur Predigt – von der Predigt zum Menschen	19.10., 18:15
n.V.	RP	Boschki: Lektürekurs Gott nach Auschwitz?	21.10., 18:15
n.V.	RP	Boschki: Koll. zur Prüfungsvorbereitung („alte“ Studiengänge)	n.V.
n.V.	RP	Gaus: Koll. zur Begleitung von Examensarbeiten	n.V.
n.V.	RP	Gronover: Koll. zur Begleitung von Examensarbeiten	n.V.

Interesse, bei den Kollegen der evangelischen Fakultät reinzuschnuppern?

Alle Veranstaltungen der Evangelisch-theologischen Fakultät finden sich im Campus-Portal unter:

Campus.verwaltung.uni-tuebingen.de → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Evangelisch-theologische Fakultät

Weltethos-Institut

Prof. Claus Dierksmeier, Direktor

E-Mail: dierksmeier@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde: auf Anfrage

Dr. Bernd Villhauer, Geschäftsführer

E-Mail: villhauer@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Sprechstunde: auf Anfrage

Dr. Jonathan Keir, externer Dozent

E-Mail: keir.jonathan7@gmail.com
Sprechstunde: auf Anfrage

Sekretariat: Christina Illek

E-Mail: lehre@weltethos-institut.org
Internet: www.weltethos-institut.org
Büro: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72076 Tübingen
Tel.: 07071 / 549 40 30
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-16 Uhr

Kolloquium: Weltethos in der Wirtschaft (1)

Dierksmeier / Villhauer

Inhalt:

Das Projekt Weltethos, das schon seit den 1990er Jahren in Tübingen vorangetrieben wird, basiert auf der Einsicht, dass es Werte, Normen und ethische Standards gibt, die global gelten. Diese ethischen Grundlagen prägen schon seit Jahrtausenden die philosophischen und religiösen Traditionen der Menschen. Ein Bewusstsein für sie zu wecken und sie wissenschaftlich zu untersuchen, besonders im Bereich der Wirtschaft, das ist Aufgabe des Weltethos-Instituts.

Unter besonderer Berücksichtigung der interkulturellen Perspektive wollen wir in diesem Kolloquium prüfen, welche Werte friedensstiftend und menschenfördernd im ökonomischen Bereich wirken können. Individuen und Unternehmen können in der Gegenwart nicht mehr agieren und ihre Rolle finden ohne sich als Teil einer globalen Gemeinschaft zu verhalten. Aber wie können wir das Verbindende und das Trennende besser beschreiben? Und wie können wir reale Chancen der Verständigung von Wunschträumen unterscheiden? Welche Spielräume lässt die ökonomische Logik dabei überhaupt zu?

Leistungsnachweis:

Anwesenheit und Essay; 3 ECTS

Literatur:

- Hans Küng, Anständig wirtschaften. Warum Ökonomie Moral braucht, München 2012
- Hans Küng, Projekt Weltethos, München 1996
- Hans Küng, Handbuch Weltethos, München 2012

- Manifest "Globales Wirtschaftsethos. Konsequenzen für die Weltwirtschaft", Tübingen 2009 [Download unter <http://www.globaleconomicethic.org>]
- Shiban Khan / Wolfgang Amann, Humanism in Business: World Humanism, Houndmills/New York 2013
- Domènec Melé / Claus Dierksmeier, Humanism in Business: Human Development in Business, Houndmills/New York 2012
- Claus Dierksmeier / Wolfgang Amann / Ernst v. Kimakowitz / Heiko Spitzeck / Michael Pirson, Humanism in Business: Humanistic Ethics in the Age of Globality, Houndmills/New York 2011
- Nathaniel Lupton / Michael Pirson, Humanism in Business: Humanistic perspectives on International Business and Management, Houndmills/New York 2014

Voraussetzungen:

Masterstudierende mit Interesse an wirtschaftsethischen Innovationen

Anmeldung:

Per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum im Weltethos-Institut unter lehre@weltethos-institut.org.

Zeit: 14-tägig freitags, 10:00-12:00 Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 23. Oktober 2015
Hintere Grabenstr. 26

Hauptseminar: All under Heaven: China and the Global Ethic Project (2) Keir

Inhalt:

The Global Ethic Project began with Hans Küng's work on the deep similarities between Catholic and Protestant theology, extending gradually to include Judaism, Islam and the other major world religions: Hinduism, Buddhism and Confucianism. There exists, however, a parallel tradition in the Sinic world which, amid the destruction wrought by Mao's Cultural Revolution, sought to preserve the best of China's ancient civilisational heritage and to integrate that heritage into an evolving store of global wisdom. A meeting of minds between Küng and the New Confucian philosopher Tu Weiming led to the establishment of parallel Global Ethic Institutes in Tübingen and Beijing; this course explores Chinese approaches and contributions to the *Weltethos* idea and considers the importance of developments in China for the future of the Global Ethic movement. Group readings and class discussions will be conducted in English, although students will be encouraged, where language proficiency allows, to incorporate German and/or Chinese texts into their bibliographies and to write their course essays in the language of their choice.

Leistungsnachweis:

Presentation and Hausarbeit; 6 ECTS

Literatur:

- Tu Weiming, The Global Significance of Concrete Humanity: Essays on the Confucian Discourse in Cultural China, (New Delhi: CSC, 2010).
- Dallmayr, Fred and Zhao Tingyang (eds.), Contemporary Chinese Political Thought: Debates and Perspectives, (University Press of Kentucky, 2013).

Voraussetzungen:

Masters students; Lehramtsstudierende (having studied for five semesters and more)

Anmeldung:

To register, please send an email including your name, student number and address to Jonathan Keir (keir.jonathan7@gmail.com). Please also indicate your major concentration and how many semesters of study you have completed.

Zeit: Mi 10-12

Ort: Weltethos-Institut, Beginn: 21st October 2015
Hintere Grabenstr. 26

Prüfungs- und Zeitmanagement

Weber

Prüfungen begleiten uns das halbe Leben; im modularisierten Studium aber sind sie der Alltag und innerhalb komplexer Modulprüfungen nochmals eine eigene Herausforderung. So ist eine nach den individuellen Bedürfnissen gut geplante und vorbereitete Prüfung nicht nur das Rezept für einen erfolgreichen Studienabschluss, sondern ebenso die Voraussetzung für ein effektives und interessantes Studium. Demnach wendet sich das Seminar an Studierende vom ersten Semester an. Die im Studium vermittelten Lerninhalte zu verstehen und diese später auch in der Prüfung auch vernetzt zu präsentieren, ist das Ziel. Gleichzeitig aber ist reines auswendig lernen wenig sinnvoll, weil der scheinbar gelernte Stoff kurze Zeit später nicht mehr abrufbar ist. In diesem Sinne will das Seminar entdecken helfen, wozu wir wirklich fähig sind. Effektiv lernen und Prüfungen meistern kann jeder! „Wie genau“ das geht, wollen wir gemeinsam erarbeiten. Im Einzelnen werden folgende Inhalte vorgestellt und in Übungen ausprobiert:

- lernpsychologische Erkenntnisse und ihre Folgen
- effektives und „gehirn-gerechtes“ Lernen
- Erarbeitung des eigenen Lerntyps
- lernfördernde und lernverhindernde Faktoren
- Umsetzung von verschiedenen Lerntechniken
- Leseregeln zur effektiven Erarbeitung von Fachliteratur
- Umgang mit Vorlesungsmitschriften und -skripten und ihre Koordination
- Planung und Organisation des Studiums und der Prüfungen
- Zeitmanagement
- Bewältigung von Prüfungsängsten
- Selbstdarstellung in der Prüfung

Warnung: Die Teilnahme an diesem Kurs könnte zur dramatischen Verbesserung der Prüfungsleistungen führen!

MTh: M 13/17/ MGP 9.3/MVP 7.3	LA HF:	LA BF:	BA HF: Schlüsselqualifi- kation	BA NF: Schlüsselqualifi- kation
-------------------------------------	--------	--------	---------------------------------------	---------------------------------------

Zeit:
08.01.2016 14-19 Uhr;
09.01.2016 9-17 Uhr;
3. Termin als
Fortschrittskontrolle nach
Absprache im SS 2015

Ort: wird über Campus
bekannt gegeben

Beginn:

Sprachkurse

Sprachkurs: Hebräisch I (2)

Kühn

Literatur: E. Jenni, Lehrbuch der Hebräischen Sprache des AT

Leistungsnachweis: Klausur

Voraussetzungen: keine

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.15

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Mag. Theol. (2)

Hepperle

Leistungsnachweis: Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.15

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Staatsex. u. Bachelor (2)

Hepperle

Leistungsnachweis: Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.10.15

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsex. (2)

Hepperle

Leistungsnachweis: Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: bestandene Zwischenprüfung

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.10.15

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat.html>
Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde: Mi, Do 14 – 15 Uhr

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.kath-theol.tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung>
Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament (2)

Niehr

Inhalt:

Die Vorlesung fragt nach Entstehung und Werden des Alten Testaments. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten geht es einerseits um Grundsatzfragen wie Sprachen und Schriften im Alten Orient und speziell in Palästina, die Textgeschichte des Alten Testaments und das Problem der Kanonisierung, andererseits um die Entstehung der drei großen Blöcke (Pentateuch, Deuteronomistisches Geschichtswerk, Schriften) des Alten Testaments.

Das weitere Anliegen der Vorlesung besteht in einer Literaturgeschichte des Alten Testaments, die die literarischen Werke nicht nur für sich, sondern in ihrem inneren Zusammenhang verstehen will.

Literatur:

H.-J. Kraus, Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments, Neukirchen ³1982; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh ⁵1984; R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart ⁴1989; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997; R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000; E. Zenger (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen ³2009; Th. Römer – J.-D. Macchi – Ch. Nihan (Hg), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

MTh: M1/MOP 1	LA HF: M1	LA BF: M1	BA HF/NF: M1	B.Ed.: LOP 1
---------------	-----------	-----------	--------------	--------------

Zeit: Fr 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. Okt. 2015

Begleitetes Eigenstudium: Historische Grundlagen des Judentums (2)

Niehr

Inhalt:

Es geht bei dieser Lehrveranstaltung um die Geschichte Israels in der Zeit ab dem Beginn des Exils (586 v.Chr.) bis zur Zerstörung des Zweiten Tempels (70 n.Chr.). Die im vergangenen Wintersemester bereits gehaltene Vorlesung wird jetzt nicht als eigene Vorlesung angeboten, sondern für ein Selbststudium geöffnet, welches man sich mit der mit Prof. Niehr abzusprechenden Literatur erarbeiten kann.

Für die Teilnahme an diesem begleiteten Eigenstudium ist eine persönliche Anmeldung und Beratung durch Prof. Niehr notwendig. Hierbei wird auf die Voraussetzungen und die Literatur eingegangen.

Hauptseminar: Aramäische Texte und Inschriften aus Syrien (2)

Niehr

Inhalt:

Die Relevanz der aramäischen Sprache für das antike Syrien-Palästina ist deshalb nicht zu unterschätzen, weil sich nicht nur die Aramäer Innersyriens dieser Sprache bedienten, sondern das Aramäische durch die assyrischen Deportationen weit über Syrien hinaus verbreitet wurde. Mit dem Beginn der Perserzeit wurde das Aramäische in der Form des Reichsaramäischen zu einer Sprache, die die antike Welt von Ägypten bis Anatolien, von Palästina über Syrien bis nach Mesopotamien und Persien und darüber hinaus verband. Heute noch wird das Aramäische in den Formen des Neuwestaramäischen und des Neuostaramäischen gesprochen. Ebenso lebt es als Liturgiesprache der aramäischen Kirchen weiter.

Das Hauptseminar ist auf zwei Semester angelegt, da es im Wintersemester um die altaramäischen Inschriften aus Syrien geht, sodann reichsaramäische Inschriften und Texte aus Syrien und Ägypten (Elephantine) gelesen werden sollen. Für das kommende Sommersemester ist eine Fortsetzung mit der Lektüre der biblisch-aramäischen Texte des Alten Testaments (v.a. aus dem Buch Daniel) beabsichtigt.

Beide Seminare können auch unabhängig voneinander besucht werden. Am Anfang dieses Hauptseminars steht eine Einführung in die aramäische Grammatik, auf deren Grundlage dann die Lektüre und Interpretation altaramäischer Inschriften aus Syrien folgt.

Arbeitsform:

gemeinsame Textlektüre und ihre Vorbereitung

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und schriftliches Abfassen einer Arbeit über eine ausgewählte aramäische Inschrift bzw. einen Text.

Literatur:

H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften I-III, Wiesbaden 4.-5. Auflage 1971-2002; R. Degen, Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr. (AKM XXXVIII/3), Wiesbaden 1969; F. Rosenthal, A Grammar of Biblical Aramaic (PLO.NS 5), Wiesbaden 5. Aufl. 1983; St. Segert, Altaramäische Grammatik mit Bibliographie, Chrestomathie und Glossar, Leipzig 2. Aufl. 1983; V. Hug, Altaramäische Grammatik der Texte des 7. und 8. Jahrhunderts v.Chr. (HSAO 4), Heidelberg 1993; J. Tropper, Die Inschriften von Zincirli (ALASP 6), Münster 1993; H.-D. Neef, Arbeitsbuch Biblisch-Aramäisch, Tübingen 2006; M. Folmer, Alt- und Reichsaramäisch, in: H. Gzella (Hg), Sprachen aus der Welt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 104-131; H. Niehr (Hg), The Aramaeans in Ancient Syria (HdO I/ 106), Leiden – Boston 2014; H. Niehr, La religion dans les royaumes des Araméens de Syrie, in: C. Bonnet – H. Niehr, La religion des Phéniciens et des Araméens (Le Monde de la Bible 66), Genf 2014, 211-374; H. Gzella, A Cultural History of Aramaic. From the Beginnings to the Advent of Islam (HdO I/111), Leiden Boston 2015.

Voraussetzungen:

gute Kenntnis des Hebräischen und die Fähigkeit, Quadratschrift zu lesen.

MTh: M14/MVP	LA HF: M11	LA BF: M/	BA HF/NF: M11/8	B.Ed.: LHS 3
--------------	------------	-----------	-----------------	--------------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 20. Okt. 2015

Hauptseminar: Königsepen aus Ugarit (2)**Niehr**

Inhalt: Nach einer kurzen Einführung in das Ugaritische, der Sprache der spätbronzezeitlichen Königsstadt in Nordwestsyrien, wenden wir uns den beiden Königsepen aus Ugarit zu. Das Kirta-Epos (KTU 1.14-16) gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Danilu vor Augen.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnis einer semitischen Sprache (Hebräisch, Akkadisch).

Arbeitsform: Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage.

Literatur: M. Dietrich – O. Loretz – J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster 2013; J. Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1), Münster 2002; Ders., Kleines Wörterbuch des Ugaritischen (ELO 4), Wiesbaden 2008; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski – D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301.

Anmeldung:

Campus oder Sekretariat

MTh: M14/MVP	LA HF: M11	LA BF: M7	BA HF/NF: M11/8	B.Ed.: LHS 3
--------------	------------	-----------	-----------------	--------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 15. Okt. 2015

Grundkurs: Einführung in die Methoden der bibl. Exegese (2)**Gulde-Karmann****Inhalt:**

Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

Arbeitsform:

Von den Teilnehmern wird für das Ausstellen eines Scheines (neben der Anwesenheitspflicht) das Verfassen einer exegetischen Hausarbeit erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz:

Der Grundkurs ist für die neuen Studiengänge MagTheol., Staatsexamen und BA sowie für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten Teil von Modul 01. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen der alten Studienordnungen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis:
Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erhalt eines benoteten Scheines eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur:
S. Kreuzer – D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005. Weitere Literatur, insbesondere Arbeitsbücher, werden im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1/MOP 1	LA HF: M1	LA BF: M7	BA HF/NF: M1	B.Ed.: BAOS 1
---------------	-----------	-----------	--------------	---------------

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13. Okt. 2015

Übung: Bibelkunde des Alten Testaments I – Pentateuch und Geschichtsbücher (1)

Gulde-Karmann

Inhalt:
Die Bibelkunde ist für Studierende im Grundstudium gedacht. Studienziel ist die Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften als Grundlage für das weitere Theologiestudium. Verpflichtende Veranstaltung für MagTheol Modul 01.

Arbeitsform:
Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in der ersten Stunde).

Literatur:
E. Zenger (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012. Weitere Literatur wird im Kurs vorgestellt.

Anmeldung: Campus

MTh: M1/MOP 1	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: -
---------------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Fr 11-12 Uhr oder
Di 16-17 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. Okt. 2015 oder
Beginn: 13. Okt. 2015

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2)

Niehr

Inhalt:
In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/ Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.
Vorgespräch: Di, 13. Oktober 2015, 10.15 Uhr in Zi. 24.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/altes-testament.html>
Büro: Zi 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde: Di 12-13 h, Anmeldung per E-Mail

Assistent Stephan Walter

E-Mail: stephan.walter@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 23, Tel.: 29-75968
Sprechstunde: Mo 14 h c.t. sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Assistentin Berenike Jochim

E-Mail: berenike.jochim@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde: Mo 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/le-testament.html>
Büro: Zi 20, Tel.: 29-78068
Sprechzeiten: Mo-Do 9-12 h

Vorlesung: „JHWH ist ein Kriegsmann“ (Ex 15,3). Das Buch Exodus, Kapitel 1-15 (2 SWS) Scoralick

Inhalt:

In den Kapiteln 1-15 des Buches Exodus sind grundlegende Erfahrungen Israels mit seinem Gott verdichtet. Die Texte wollen vermitteln, was ‚Erlösung‘ und ‚Befreiung‘ bedeuten, worin die Identität des Volkes Gottes besteht, was sie gefährdet und wie sie zu bewahren ist. Der Eigenname Gottes, JHWH, wird in diesen Kapiteln in seiner Bedeutung entfaltet. Erstmals im Leseablauf der Bibel ist zudem von der Königsherrschaft, dem Reich Gottes, die Rede (Ex 15,18). Die Vorlesung vertieft die Kompetenzen in narrativer Analyse. Die Texte werden kanonisch gelesen mit besonderem Augenmerk auf die vermittelten Gottesbilder.

Literatur:

H. Utzschneider/W. Oswald, Exodus 1 - 15 (IEKAT), Stuttgart 2013.

alt: MTh: P (M7)/LA HF: WP (M6)/LA BF: WP (M4)/LA BS: WP (M6)/BA HF: WP (M6)/BA NF: P (M4)/Diplom, Lehramt WPO – neu: MTh: P (MGP2.2)/ BEd: P (LHS1.1)

Zeit: Mo 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo. 12.10.15

Kolloquium zur Vorlesung „JHWH ist ein Kriegsmann“ (Ex 15,3). Das Buch Exodus, Kapitel 1-15 (1 SWS)

Jochim

Inhalt:

Das Kolloquium bietet die Wiederholung und Aufarbeitung des laufenden Vorlesungsstoffes. Dabei sollen offene Fragen geklärt, theologische Diskussionspunkte besprochen und Inhalte, auch anhand der Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärtexte, vertiefend angeeignet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Der Besuch der Vorlesung zum Buch Exodus wird vorausgesetzt. Neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung richtet sich das Kolloquium insbesondere an jene Studierende, die sich auf eine Prüfung zur aktuellen Vorlesung vorbereiten. Es gibt die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der Wahlmodule anrechnen zu lassen.

alt: MTh: W (M13/M17)/LA HF: W (M12)/LA BF: W (M9)/LA BS: W/BA HF: W/BA NF: W (M8) – neu: MTh: W (MGP9.2/MVP7.2)/BEd: W (LHS5.2)

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.15

Grundkurs: Einführung in die Methoden der Exegese (AT) (2 SWS) Jochim

Inhalt:

Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und fernen Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Leistungsnachweis:

regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Kurzreferat, benoteter Leistungsnachweis gemäß Modulhandbuch (i. d. R. Hausarbeit).

Literatur:

wird in der ersten Sitzung besprochen.

Voraussetzungen:

grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

alt: MTh: WP (M1)/LA HF: WP (M1)/LA BF: WP (M7)/LA BS: WP (M1)/BA HF: WP (M1)/BA NF: WP (M1) – neu: MTh: WP (MOP1.1) / BEd: WP (LOS1.1)

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.15

Hebräisch Lektürekurs (1SWS)

Walter

Inhalt:

Damit die oft mühsam erworbenen und doch sehr flüchtigen Sprachkenntnisse des Biblisch-Hebräischen nicht einrosten, empfiehlt es sich, sie durch gemeinsame Lektüre einzuüben oder auch zu reaktivieren.

Der Lektürekurs begleitet die Vorlesung. Wir beginnen mit Ex 1.

Literatur:

Bitte hebräischen Text/Biblia hebraica mitbringen.

Voraussetzungen:

Hebräischkenntnisse

Hinweis:

Die Uhrzeit ist ein Vorschlag, der in der ersten Sitzung gerne verhandelt werden kann.

für alle

Zeit: Mo 13-14

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.10.15

**Kolloquium: Begleitung von individuellem Eigenstudium
„Schöpfungstheologie und Anthropologie des AT“ (2 SWS) Scoralick/Walter**

Aufgrund der Reform der Studiengänge findet die Vorlesung „Schöpfungstheologie und Anthropologie des Alten Testaments“ (zuletzt WS 13/14: „Die Erde war voller Gewalttat“ (Gen 6,11). Die biblische Urgeschichte in Gen 1-9“) regulär nicht mehr im „ungeraden WS“, sondern im „geraden SS“, also im kommenden Sommersemester 2016 statt.

Sollte diese Verschiebung aufgrund Ihrer Studienplanung zu Problemen führen und daher ein Besuch der Vorlesung im Sommersemester 2016 nicht möglich sein, besteht die Möglichkeit, sich den Vorlesungsstoff auf Basis der letzten Vorlesung (WS 13/14: Genesis 1-9) durch ein begleitetes Eigenstudium anzueignen.

Anmeldung: stephan.walter@uni-tuebingen.de

MTh (Übergang): WP M6 / GymPO HF (Übergang): WP M5 / GymPO BF (Übergang): WP M3

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1 SWS) Scoralick

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Prüfungsvorbereitung. Die prüfungsrelevanten biblischen Texte aus den Vorlesungen werden gemeinsam erarbeitet und besprochen. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären. In der ersten Sitzung wird gemeinsam ein Zeit- und Stoffplan für das Semester ausgearbeitet.

alt: MTh: W (M13/M17)/LA HF: W (M12)/LA BF: W (M9)/LA BS: W/BA HF: W/BA NF: W (M8) - neu: MTh: W (MGP9.2/MVP7.2)/ BEd: W (LHS5.2)

Zeit: Mo 14-16 14-tgl.

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.10.15

Oberseminar (1 SWS) Scoralick

Inhalt:

Vorstellung und Besprechung laufender Forschungsprojekte auf verschiedenen Ebenen (Abschlussarbeit für Staatsexamen, Magisterarbeit, Promotion). Bei Interesse bitte anmelden, gerne per Mail.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

**Oberseminar „Althebräische und altaramäische Inschriften“ (1 SWS)
Blum/Groß**

alt: MTh: W (M13/M17)/LA HF: W (M12)/LA BF: W (M9)/LA BS: W/BA HF: W/BA NF: W (M8) - neu: MTh: W (MGP9.2/MVP7.2)/ BEd: W (LHS5.2)

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.15

Neues Testament

Prof. Dr. Michael Theobald

E-Mail: michael.theobald@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/prof-theobald.html>
Büro: Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde: **Dienstag 11 Uhr**

Assistent Dr. Christoph Schaefer

E-Mail: c.schaefer@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde: **Montag 14 Uhr c.t.**

Assistentin Dipl.-theol. Christina Betz

E-Mail: christina.betz@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 52 50
Sprechstunde: **Donnerstag 15 Uhr c.t.**

Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail: waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/neues-testament/mitarbeiter.html>
Büro: Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten: **Mo-Do 8-12 Uhr**

Vorlesung: *Die Verkündigung Jesu von der Königsherrschaft Gottes und ihre Transformation in neutestamentlichen Theologien (2)* Theobald

Inhalt:

Gegenstand der VI sind die unterschiedlichen Weisen der Gottesrede Jesu, aber auch seine erinnerte Praxis, die seine Gottesrede konkretisiert und ihre Relevanz im zeitgenössischen Kontext erweist; sodann die ältesten Versprachlichungen des Osterglaubens und deren Bedeutung für die Rede von Gott; schließlich ausgewählte Passagen aus dem Corpus Paulinum zum Thema „Gerechtigkeit Gottes“ und dem Corpus Iohanneum zum Thema „Gott ist Liebe“ (1Joh 4,8).

Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

Literatur:

Die zu Beginn der VI am Lehrstuhl ausgegebenen Materialien enthalten alle nötigen Basisinformationen.

MTh: M 7 / MGP 2	B.Ed: LHS 1	LA HF: M 6 / RHS 2	LA BF: M 4 / RBFHS 2	BA HF: M 6 / BAHS 1	BA NF: M 4 / NFHS 1
---------------------	----------------	-----------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Zeit: Di 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.2015

Interdisziplinäres Kolloquium: Gotteslehre (1)**Theobald (u.a.)**

<i>Inhalt:</i> Die im Fach Neues Testament gewonnenen Einsichten sollen in ein interdisziplinäres Gespräch mit den Vertretern der anderen beteiligten Fächer eingebracht und auf ihre Relevanz für eine theologische Urteilsbildung hin befragt werden.					
MTh: M 7 / MGP 2	B.Ed: W	LA HF: W	LA BF: M 4 / RBFHS 2	BA HF: W	BA NF: W
Zeit: Mo 12-13		Ort: s. Aushang		Beginn: 12.10.2015	

Vorlesung: Die Christologie des Markusevangeliums (2)**Theobald**

<i>Inhalt:</i> Das Markusevangelium ist der erste „christliche“ Versuch einer „narrativen Christologie“. Wenn es Jesu Weg zwischen Taufe und Kreuzigung in Jerusalem unter dem Vorzeichen des Osterglaubens in einem klar konturierten literarischen Konzept „erinnert“, verfolgt es damit das Ziel, den anvisierten Gemeinden bald nach dem Jüdischen Krieg in einer für sie gesellschaftlich prekären Situation Orientierung zu bieten. Was heißt „Nachfolge“ Jesu konkret? Inwiefern begründet der Christusglaube Hoffnung? Wie kommt es, dass der erinnerte Jesus nun selbst „Grund“ und „Inhalt“ des Glaubens wird? Die Vorlesung bietet eine kursorische Auslegung des Buches samt Exkursen, in denen es mit anderen zeitgenössischen Christologie-Konzepten verglichen wird. Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt.					
<i>Literatur:</i> Die zu Beginn der VI am Lehrstuhl ausgegebenen Materialien enthalten alle nötigen Basisinformationen.					
MTh: M 8 / MGP 3	B.Ed: LHS 1	LA HF: M 7 / RHS 3	LA BF: M 5 / RBFHS 3	BA HF: BAHS 1	BA NF: NFHS 1
Zeit: Fr 8-10		Ort: s. Aushang		Beginn: 16.10.2015	

Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (1)**Rahner/Seeliger/Theobald**

<i>Inhalt:</i> Entscheidende Fragen, die das christologische Bekenntnis der Theologie in je ihrer Zeit aufgibt, können in der Zusammenarbeit von Exegese (AT/NT), Altkirchlicher Theologie- und Konziliengeschichte sowie Dogmatik und Dogmengeschichte umfassender angegangen werden. Dieses Kolloquium ist der Ort für einschlägige Fragen der Studierenden wie für wechselseitige Anfragen der Fachvertreter/in.					
<i>Prüfungsrelevanz:</i> Teilnahmepflicht innerhalb des Moduls					
MTh: M 8 / MGP 3	B.Ed: W	LA HF: M 7 / RHS 3	LA BF: RBFHS 3	BA HF: W	BA NF: W
Zeit: Fr 12-13		Ort: s. Aushang		Beginn: 16.10.2015	

Hauptseminar: Jesusforschung im Abseits? Sichtung jüngster Positionen (K. Wengst, W. Stegemann etc.) (2) Theobald

Inhalt:
 Die Jesusforschung ist in den letzten Jahren durch die Judaistik und die Erforschung apokryph gewordener Evangelien wieder stark in Bewegung geraten („Third Quest“). Dagegen stehen jüngste Tendenzen, diesem Forschungszweig überhaupt die theologische Legitimität abzuspochen und ihn wegen der besonderen Art unserer Quellen als wenig Erfolg versprechend überhaupt in Frage zu stellen. Das Seminar sichtet diese Entwürfe und überprüft ihre Stichhaltigkeit an ausgewählten Evangelientexten.

Voraussetzungen:
 Griechischkenntnisse

Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 14 / MVP 1	B.Ed: LHS 2	LA HF. M 11 / RHS 3	LA BF: M 7 / RBFHS 5	BA HF: M 11 / BAHS 5.1	BA NF: M 8 / NFHS 2
----------------------	----------------	------------------------	-------------------------	---------------------------	------------------------

Zeit: Blockseminar 1. Sitzung 14.10. 18-20/2
 Blöcke: 21.11 + 12.12:
 jeweils 8 c.t.-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.10.

Grundkurs NT (2) Betz

Inhalt:
 Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.
 Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

Leistungsnachweis:
 Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer „kurzen“ schriftlichen Hausarbeit mit mündlicher Prüfung. Nähere Informationen im Grundkurs.

Literatur:
 Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Voraussetzungen:
 Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 1 / MOP 1	B.Ed: LOS 1	LA HF: M 1 / ROS 1	LA BF: M 7 / RBFOS 1	BA HF: M 1 / BAOS 1	BA NF: M 1 / NFOS 1
---------------------	----------------	-----------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2015

Oberseminar: *Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2)* Theobald

Inhalt:
In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Blockseminar: 1. Block Ort: Ludwigsburg Beginn: Infos am Lehrstuhl
21./22.12.

Bibelkunde (1) Schaefer

Inhalt:
Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.

Leistungsnachweis:
Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmechein.

Literatur:
Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Anmeldung: Über Campus

MTh: M 1 / MOP 1	B.Ed: W	LA HF: W	LA BF: W	BA HF: W	BA NF: W
---------------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------

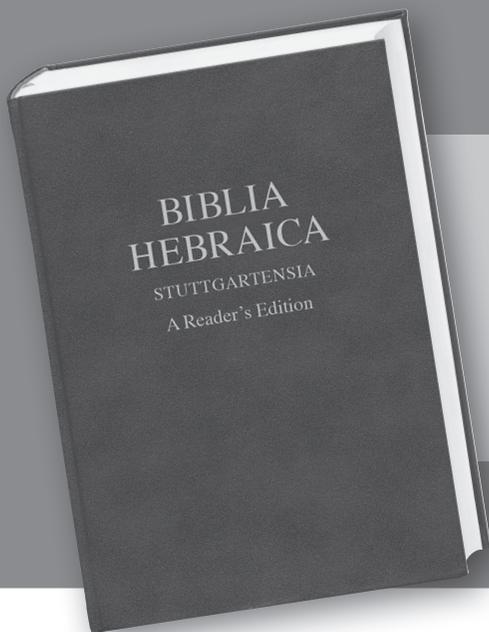
Zeit: Di 16-17

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.2015

Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) mit sprachlichem Schlüssel.

Der hebräische Text des Alten Testaments im Wortlaut der Biblia Hebraica Stuttgartensia mit zahlreichen Übersetzungshilfen (Analyse schwieriger Wortformen und englischem Glossar).



Biblia Hebraica Stuttgartensia

A Reader's Edition

Herausgeber: Donald R. Vance,
George Athas und Yael Avrahami
15,3 x 22,9 cm, 1920 Seiten
Leseband, Fadenheftung

Hardcover

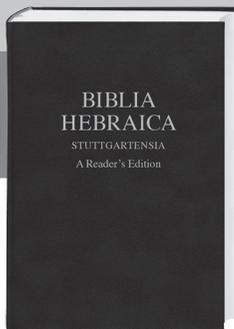
ISBN 978-3-438-05225-4
€(D) **49,00** €(A) 50,40 CHF 67,90

Flexibler Einband in Lederoptik, schwarz

ISBN 978-3-438-05229-2
€(D) **64,00** €(A) 65,80 CHF 89,00

Die Herausgeber

Donald R. Vance erhielt seine philologische Ausbildung am Oriental Institute in Chicago und lehrt Biblisches Hebräisch an der Oral Roberts Universität in Tulsa, Oklahoma. George Athas unterrichtet Altes Testament am Moore Theological College in Sydney, Australien. Yael Avrahami leitet die Abteilung für Biblische Studien am Oranim Academic College in Kirjat Tivon, Israel.



Deutsche
Bibelgesellschaft

Bibelkompetenz seit 1812

Balinger Straße 31 A 70567 Stuttgart

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546 www.dbg.de

Alte Kirchengeschichte

Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger

E-Mail: hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte.html>
Büro: Zi. 48
Sprechstunde: Di 12.00 Uhr und n. V.

PD Dr. Felix Thome

E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Zi. 46, n.V.

Assistent Dr. Nestor Kavvadas

E-Mail: nestor.kavvadas@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Zi. 46
Sprechstunde: Di 10-11 Uhr und n. V.

Sekretariat Bernardette Frey-Dupont

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 38
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 8.30-12.30 Uhr

Vorlesung: Alte Kirchengeschichte: 1. - 3. Jh. (2)**Seeliger****Inhalt:**

Innerhalb des Moduls 2 (Einführung in die historische Theologie; im BA-Nebenfach: 1) bietet die Vorlesung eine Grundorientierung über die äußerem und inneren Bedingungen, unter denen sich das Christentum in den ersten drei Jahrhunderten, d.h. von den Anfängen bis in die Mitte des 3. Jh. entfaltet. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Nichtchristliche Quellen zur Geschichte des Urchristentums
- Profile urchristlicher Gemeinden
- Geographie des frühen Christentums
- Zur Soziologie des frühen Christentums
- Die Vielfalt des antiken Christentums: Marcionismus – Montanismus – Gnosis
- Der Ausbau der geistigen und organisatorischen Strukturen der Kirche
- Staat und Kirche: Die Rechtsstellung der frühen Christen im römischen Reich und die staatlichen Maßnahmen gegen die Christen („Christenverfolgungen“) bis zur Mitte des 3. Jh.

Leistungsnachweis:

Für diejenigen, die ihr Studium noch nach dem Mag.theol.-Studiengang (Modulhandbücher 2012/13) begonnen haben, gilt: Es wird Stoff der Vorlesungen in M2 in einer Abschlussklausur in M10 zu Ende der Grundlagenphase (6. Semester) geprüft, im Gym-PO Lehramtsstudiengang-HF und BA-HF zu Ende von M7, im Lehramt-BF von M5, im BA-NF findet die Prüfung im Zusammenhang von M6 statt (dabei bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend den gehörten Vorlesungen). Die Modalitäten wird der Nachfolger von Prof. Seeliger rechtzeitig bekannt machen. Für die revidierten Studiengänge (neue Modulhandbücher) gilt, dass die Prüfungsmodalitäten zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden.

MTh: M 2 (P)	LA HF: M 2 (P) LA BS: M 2 (P)	LA BF: M 1 (P)	BA HF: M 2 (P)	BA NF: M 2 (WP)
MTh: MOP 2 (P)	LA HF: LOS 2 (P) LA BS: NFOS 1 (WP)	LA BF: BAOS 2 (P)	BA HF: -	BA NF: -

Zeit: Di 10-12

Ort: s. A.

Beginn: Di 13.10.15

Vorlesung: Altchristliche Konziliengeschichte (1)**Seeliger****Inhalt:**

Die Vorlesung befasst sich mit den Anfängen des Synodalwesens und den Ökumenischen Konzilien der Alten Kirche sowie ihrem theologiegeschichtlichen und religionspolitischen Umfeld. Zur Darstellung kommen zunächst die Entwicklung der Konzilsidee und sodann die Konzilien von Nicaea (325) und seine Rezeptionsgeschichte im 4. Jh. bis zum Konzil von Konstantinopel (381), sowie die beiden großen Reichskonzilien des 5. Jhs: Ephesus (431) und Chalkedon (451).

Leistungsnachweis:

Der Stoff wird im Mth-Studiengang (Modulhandbücher 2012/13) sowie im modularisierten Lehramtsstudiengang (GymPo) in einer gemeinsamen mündlichen Modulprüfung zusammen mit Frau Prof. Rahner geprüft.

Literatur: Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Homepage des Lehrstuhls erhältlich.

MTh: M 8 (P)	LA HF: M 7 (P) LA BS: M 7 (P)	LA BF: M 5 (P)	BA HF: M 7 (P)	BA NF: M 6 WPV
MTh: MGP 3 (P)	LA HF: LHS 1 (P) LA BS: NFHS 1 (P)	LA BF: BAHS 1 (P)	BA HF: -	BA NF: -

Zeit: Do 10-11

Ort: s. A.

Beginn: 15.10.2015

Vorlesung: Kirchengeschichte von der Mitte des 3. Jh. bis in die Spätantike(1)

Seeliger

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt die Geschichte des Christentums in der Spätantike. Themen werden sein:

- die systematischen Christenverfolgungen des 3. und 4. Jh.
- die Religionspolitik der tetrarchischen Kaiser und des Kaisers Konstantin
- das Verhältnis von Staat und Kirche im 4. Jh.
- die Entstehung der Patriarchalverfassung und die Anfänge des römischen Primats
- der Beginn der Völkerwanderung und die justinianische Restauration
- die Entstehung des Mönchtums in Ost und West

Die Vorlesung ist eng verbunden mit derjenigen über die altchristliche Konziliengeschichte.

Leistungsnachweis:

In allen Studiengängen durch Klausur, die näheren Bestimmungen werden zu Anfang des Semesters bekannt gemacht.

Literatur: Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Homepage des Lehrstuhls erhältlich.

MTh: M 10 (P)	LA HF: M 12 (WP)	LA BF: M 9 (WP)	BA HF:	BA NF: M 6 (P)
MTh: MGP 4 (P)	LA HF:BAHS 5.2 (WP)	LA BF:	BA HF:	BA NF:

Zeit: Do 11-13

Ort: s. A.

Beginn: 15.10.2015

Interdisziplinäres Kolloquium : Christologie (1)

Rahner/Seeliger/Theobald

Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Neues Testament.

MTh: M 8 (P)	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: M 5 (P)
MTh: MGP 3 (P)	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: LHS 1 (W)

Zeit: Fr 12-13

Ort:

Beginn: Fr 16.10.15

Grundkurs: Syrien, das Mutterland des Christentums.

(Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter bes. Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte) (2) Kavvadas

Inhalt:

Die Verbreitung des Christentums in Syrien, Nordmesopotamien und darüber hinaus in den Iran, setzte bereits sehr früh ein, und zwar anscheinend mit großem Erfolg; die jüdisch-aramäische Sprache der Urzeugen des christlichen Glaubens war mit den anderen aramäischen Dialekten verwandt, die in Syro-Mesopotamien gesprochen wurden, und dies erleichterte sehr die christliche Mission. Als im späten 5. Jh. die Verbreitung des Christentums im genannten geographischen Großraum ihren Höhepunkt erreichte, war Syrien nahezu restlos, in Mesopotamien – groben Schätzungen zufolge – etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung christianisiert, während in Iran die Christen eine bedeutende Minderheit darstellten. In jenen vier Jahrhunderten hatten die Kirchen in genannten Ländern eine reiche Geschichte, eine eigene Tradition der Spiritualität und Askese und eine besonders umfangreiche kirchliche Literaturproduktion entfaltet. Im Grundkurs sollen ausgewählte Quellen, die Einsicht ins Leben dieser Kirchen gewähren, in Übersetzung studiert, und somit ein Zugang zu einem dritten – neben dem griechischen und lateinischen – Kulturbereich innerhalb der antiken Christenheit gewonnen werden.

Arbeitsform:

Textlektüre (in Übersetzung), einleitende Referate, Diskussion.

Einleitende Literatur:

Pierre Maraval, Der christliche Osten in der Verschiedenheit seiner Traditionen II. Syrien, in: L. Pietri u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur, Bd. 1, Freiburg u.a. 2005, S. 560-564; Nina Garsoïan, Persien: Die Kirche des Ostens, in: L. Pietri u.a. (Hgg.), Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur, Bd. 3, Freiburg u.a. 2005, S. 1161-1180

Leistungsnachweis:

Ein benoteter Seminarschein kann auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit erworben werden.

MTh: M 2 (WP)	LA HF:M 2 (WP) LA BS:M 2 (WP)	LA BF:M 7 (WP)	BA HF:M 2 (WP)	BA NF: M 2 (WP)
MTh: MOP 2 (WP)	LA HF: LOS 2 (WP) LA BS: NFOS 1 (WP)	LA BF: BAOS 2 (WP)		

Zeit: Di 14-16

Ort:

Beginn: Di 13.10.15

Kolloquium zur Besprechung von Arbeitsvorhaben (1)

Seeliger

Inhalt:

Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Forschungsprojekten und Arbeitsvorhaben (Dissertationen sowie Abschlussarbeiten).

--	--	--	--	--

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Lektüre: Syrisch für Fortgeschrittene (2)

Thome

Inhalt:

Die Texte für die Lektüre und Übersetzung werden nach Interessenlage der TeilnehmerInnen zu Beginn festgelegt.

Vorbesprechung: In der ersten Sitzung am 16.10.15

Anmeldung: Interessenten melden sich per E-Mail bei: felix.thome@uni-tuebingen.de

--	--	--	--	--

Zeit: Fr 16-18

Ort:

Beginn: Fr 16.10.15

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 230, Tel.: 29-78054
Sprechstunde: Do, 13-14 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

Wiss. Assistentin: Dr. Daniela Blum

E-Mail: daniela.blum@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 232, Tel.: 29-75970
Sprechstunde: Do, 10-12 Uhr (bitte in die Liste an der Bürotür eintragen)

PD Dr. Ines Weber

E-Mail: ines.weber@uni-tuebingen.de

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail: ukg-info@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologischefakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte.html>
Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 231, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930 (2)

Holzem

Inhalt:

Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2014/15 in einem der modularisierten Studiengänge neu beginnen (Modul M 02).

Mit der Französischen Revolution entstand zum ersten Mal eine historische Situation, in der einflussreiche Gruppen eine Gesellschaft ohne das Christentum denken und herbeiführen wollten. Die gebildeten Eliten um 1800 sprachen über das religiöse Wissen der Vormoderne despektierlich als „einen verworrenen Quark, wie er uns noch täglich zur Last fällt“ (Johann Wolfgang von Goethe angesichts des Reformationsjubiläums von 1817).

Auch katholische Aufklärer polemisierten um 1800 gegen eine in ihren Augen dumpfe „Volksreligion“. Ignaz Heinrich von Wessenberg, der zentrale Pastoralreformer des deutschen Südwestens und der meist gehasste vermeintliche Verräter des Christlichen an den Zeitgeist, formulierte 1804 bündig seine Ablehnung einer feierlich-pompösen Reiterprozession „Ganz einleuchtend ist, dass bei dieser Feierlichkeit [...] keine wahre Andacht sich einfinden könne, [...] da die Erfahrung vielmehr noch alle Jahre gelehrt hat, dass Unordnung, Ausschweifungen und selbst Unglücksfälle die unvermeidlichen Begleiter dieser Reiterei seien, welche der Religion ebenso wenig als der Polizey zur Ehre gereichen können“.

Als die Schockerfahrung der Dechristianisierung in Frankreich das kirchliche Institutionengefüge ganz Europas aus den Angeln hob, war das Verhältnis von Christentum,

Gesellschaft und Staat in eine grundlegende Krise geraten. Aber auch innerhalb der Christentümer selbst fächerten sich das Verständnis und die gelebte Praxis des Christlichen immer weiter auf: Romantik und Ultramontanismus gingen – gegen die Aufklärung - ein Bündnis mit dem forttradierten Substrom der traditionellen Religiosität ein.

Die Pluralisierung des Religiösen wurde zur schmerzhaft umkämpften Grunderfahrung der modernen Gesellschaft: in der Revolution von 1848/49, in den Kulturkämpfen des Kaiserreichs, in der Beanspruchung christlicher Doktrin für die Nations- und Weltkriege, in der schwierigen und letztlich gescheiterten politischen und kulturellen Balance der ersten deutschen Demokratie, aber auch in den konstruktiven Versuchen, das Christentum unter den Bedingungen einer kapitalistischen Industriegesellschaft zu einer Instanz zu machen, die Alltagsorientierung, Lebensbewältigung und demokratische Identität eng miteinander verklammerte.

Leistungsnachweis für MTh:

Literaturgespräch (15 min. mdl.) entweder in dieser VL oder in der Fortsetzungs-VL des Sommersemesters 2015

Literatur:

wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben. Zur Einführung: Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Immer noch brauchbar: Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800–1960, Mainz 1986. Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und II. Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1986.

Voraussetzungen: keine

MTh: M 2 Neu: MTh P MOP 2	LA HF: M 2 Neu: BEd HF WP ROS 2	LA BF: M 1	BA HF: M 2 Neu: BA HF WP BAOS 2	BA NF: M 2 Neu: BA NF WP NFOS 1
---------------------------------	---------------------------------------	------------	---------------------------------------	---------------------------------------

Zeit: Do 8–10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 22.10.2015

Grundkurs 1: Buße in der Christentumsgeschichte. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2)
Blum

Inhalt:

Christ, wie lebst Du mit Deiner Schuld? Auf diese Frage gab das Christentum im Laufe seiner zweitausendjährigen Geschichte ganz unterschiedliche Antworten. Jahrhundertlang haben sich Theologen, Ordensleute und Laien über die Buße Gedanken gemacht und kreative Konzepte entwickelt. Man könnte geradezu von einem theologischen Versuchslabor sprechen, in dem sich jeweils zentrale Merkmale einer Epoche abbildeten. Die Buße betraf immer den ganzen Menschen, Leib und Seele, Gedanken und Gefühle, sein Selbstverhältnis und seine Beziehungen. Theologisch steht die Bußfrage in der unauflöselichen Ambivalenz zwischen der Gerechtigkeit Gottes und seiner liebenden und vergebenden Barmherzigkeit, zwischen dem Bemühen des Menschen und seiner Einsicht über die eigene Unfähigkeit. Beide Pole wurden in der Kirchengeschichte vertreten. Wir wollen uns im Grundkurs einige dieser Bußkonzepte anschauen: die öffentliche Buße in der Alten Kirche, das iro-schottische Tarifsysteem, das asketische Konzept des Franz von Assisi, die Entwicklung des Ablasses und Luthers Antwort darauf, die Exerzitien des Ignatius von Loyola, die Aufklärung, die literarische Konzeption Dostojewskis und schließlich Konzepte aus dem 20. Jahrhundert. Jede Zeit entwickelte eigene Bußkonzepte, daher soll am Ende auch die Frage nach einem Bußkonzept für unsere Zeit stehen: Können christliche Buße und unsere Postmoderne überhaupt noch zusammengedacht werden?

Das Seminar gibt in einem ersten formalen Teil eine Einführung in die spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Abfassung eines Referates, zu der das Suchen und Auswerten von Literatur ebenso gehört wie der methodisch-didaktisch rückgebundene

Vortrag, stehen genauso im Mittelpunkt wie die Ausarbeitung einer schriftlichen Hausarbeit und einige innovative Schreibtechniken. Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen wird nach dem Seminar eine Selbstverständlichkeit sein. Der zweite inhaltliche Teil wird die oben aufgeworfenen Fragen präzisieren, um eine Einordnung von Religion und Frömmigkeit in die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten vergangener Epochen zu leisten. Uns heute fremde Welten werden so verstehbar und machen es möglich, am Ende des Seminars über heutige Fragestellungen zu Gestalt und Gestaltung christlichen Lebens und zur Relevanz von Buße im Christentum ins Gespräch zu kommen.

Arbeitsform: Entsprechend der Unterrichtsform „Seminar“ werden die Inhalte gemeinsam anhand von Referaten, Quellenarbeit und Diskussion erarbeitet. Die jeweiligen Sitzungen werden methodisch-didaktisch sinnvoll durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen unterstützt. **Ein Blockwochenende in Untermarchtal von Fr, 27. Nov bis Sa, 28. Nov. 2015 wird die Veranstaltung komplettieren.**

Teilnahmevoraussetzung: keine.

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge (Wahlpflicht).

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung (u.a. Referat, Quellenpapier); Hausarbeit.

Literatur:

wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: über Campus

MTh: M 2 Neu: MTh WP MOP 2	LA HF: M 2 Neu: BEd HF WP ROS 2	LA BF: M 7	BA HF: M 2 Neu: BA HF WP BAOS 2	BA NF: M 2 Neu: BA NF WP NFOS 1
----------------------------------	---------------------------------------	------------	---------------------------------------	---------------------------------------

Zeit: Do 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 22.10.2015

Grundkurs 2: Buße in der Christentumsgeschichte. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2)
Blum

s. o.

MTh: M 2 Neu: MTh WP MOP 2	LA HF: M 2 Neu: BEd HF WP ROS 2	LA BF: M 7	BA HF: M 2 Neu: BA HF WP BAOS 2	BA NF: M 2 Neu: BA NF WP NFOS 1
----------------------------------	---------------------------------------	------------	---------------------------------------	---------------------------------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 22.10.2015

Hauptseminar: Aufklärung. Religion an der Epochenschwelle um 1800 (2)

Holzem

Inhalt:

Die Aufklärung genießt einen zweifelhaften Ruf in der Kirchen- und Theologiegeschichte. Indem sie – durch Denken, Publizieren und Praxis – das Tor zur Moderne aufstößt, entfesselt sie gleichzeitig deren Dialektik zwischen Fortschritt und Gewalt. Indem sie Kirche und Christentum zum Gegenstand der Kritik macht, befreit sie das Individuum aus den Zwängen dogmatischer Orthodoxie, löst aber auch den Geltungsverlust der Religion in der Gesellschaft aus.

In diesem Seminar werden wir Fragen stellen, die auch zu den Wurzeln unseres eigenen akademischen Theologietreibens führen: Aus welchen Quellen heraus entsteht die Aufklärung? Was sind ihre Ziele, ihre Verfahren, ihre praktischen Vollzüge? Was bedeutet in ihrem Rahmen historische Kritik, und wie wirkt diese sich auf die Selbstauffassung des Christentums aus? Was bedeutet „Privatreligion“, und wie verhält sie sich zu den überkommenen Gemeinschaften der Kirchen? Kann es eine „katholische Aufklärung“ geben (was sehr ernsthaft bestritten wird...)? Was ist das Spezifische an einer katholischen und einer evangelischen Aufklärungsbewegung?

Und schließlich: Was sind die Blindstellen der Aufklärung – wo ist sie männlich, elitär und diskriminierend? Wer widersetzt sich der Aufklärung – und warum? Wie wirkt sich die Aufklärung auf die Religiosität der Bürger und der Landleute aus? Und wie werden ihre bedeutsamsten politischen Auswirkungen verarbeitet: die Französische Revolution und die Säkularisation?

Stoff genug für ein spannendes Semester!

Arbeitsform: wöchentliche Seminarsitzungen

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge (Wahlpflicht).

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Mitarbeit bei der Gestaltung einer Seminarsitzung (u.a. Referat, Quellenpapier); Hausarbeit.

Literatur:

wird in der ersten Sitzung zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.

Zur Einführung:

Beutel, Albrecht, Aufklärung in Deutschland (Die Kirche in ihrer Geschichte, Bd. 4), Göttingen 2006.

Borgstedt, Angela, Das Zeitalter der Aufklärung (Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2004.

Burleigh, Michael, Irdische Mächte, göttliches Heil. Die Geschichte des Kampfes zwischen Politik und Religion von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart, München 2008.

Klueting, Harm (Hg.), Katholische Aufklärung – Aufklärung im katholischen Deutschland (Studien zum 18. Jahrhundert, Bd. 15), Hamburg 1993.

Hofmann, Michael (Hg.), Aufklärung. Epoche – Autoren – Werke, Darmstadt 2013.

Lehner, Ulrich L. / Printy, Michael (Hg.), A Companion to the Catholic Enlightenment in Europe, Leiden – Boston 2010.

Voraussetzungen: Abschluss des Moduls M 2 (MTh – LA HF – BA HF/NF) bzw. M1 (LA BF)

Anmeldung: über Campus

MTh: M 14 Neu: MTh WP MVP 2	LA HF: M 8 Neu: BEd HF WP RHS 4	LA BF: M 9	BA HF: M 8 Neu: BA HF WP BAHS 5.2	BA NF: M 6 Neu: BA NF WP NFHS 2
-----------------------------------	---------------------------------------	------------	---	---------------------------------------

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 22.10.2015

Hauptseminar: Männerbilder – Frauenbilder im 20. Jahrhundert. Ein Forschungs- und Projektseminar (Block/2) Weber

Inhalt:

Immer mehr Väter – auch in Führungspositionen – gehen mittlerweile für ein paar Wochen oder Monate, gar für ein Jahr oder länger in Elternzeit. Für viele Frauen ist es heute selbstverständlich, dass sie einen Beruf ausüben und diesen – vor allem nach einer akademischen Ausbildung – auch nach der Gründung einer Familie nicht gänzlich aufgeben wollen. Im Hinblick auf den Arbeitsmarkt unterstützt die Bundesregierung diese Wünsche. Seit 01.05.2015 gilt das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen in Führungspositionen. Gleichzeitig sollen Kitas weiter ausgebaut werden, um Eltern die Ausübung ihres Berufes zu ermöglichen. Dennoch sind derartige neue Rollenbilder noch keineswegs etabliert; erstens weil alte Rollenbilder noch längst nicht aufgelöst sind: das Bild vom Mann als Haupternährer der Familie ist ebenso präsent wie das der Frau, die sich um Haus und Kinder kümmert. Zweitens weil viele Menschen verunsichert sind, ob die oben genannten Bestrebungen bei allen Herausforderungen und Möglichkeiten, sich neue Freiräume auch zur Selbstverwirklichung zu verschaffen, für sie passend sind. Viele Männer und Frauen klagen über latente Überforderung, wenn sie Beruf und ihre eigenen Bedürfnisse unter einen Hut bringen sollen, erst recht, wenn sie in einer Partnerschaft leben und zudem Kinder haben. Wann ist ein Mann ein Mann? Wann ist eine Frau eine Frau? Wer soll ich als Mann/als Frau sein? Wer will ich sein? Das sind Fragen, die angesichts der genannten Herausforderungen, aber auch angesichts der Zumutungen berechtigt zu sein scheinen und die sich viele Menschen stellen. Und zwar nicht nur (Ehe-)Partner und (Familien-)Väter und –Mütter, sondern auch Alleinstehende. Wie man sie jedoch beantwortet, hat weitreichende Konsequenzen nicht nur für den Einzelnen in seinen Sozialbeziehungen, sondern auch für das (gesellschaftliche) Miteinander überhaupt.

Sind die o.g. Fragen und Probleme neu und Produkt der Entwicklungen des 21. Jahrhunderts? Oder wurden sie schon von den Generationen vor uns in ähnlicher Weise diskutiert?

Aus dieser Perspektive will das Seminar die Traditionslinien von Männer- und Frauenbildern und den daraus resultierenden Rollenmustern innerhalb der Christentumsgeschichte vom Beginn des 20. Jahrhunderts an bis in die 70er und 80er aufdecken und erforschen. Welche Männerbilder und welche Frauenbilder wurden wann von wem für wen mit welchen Begründungen diskutiert? Welche religiösen Begründungen wurden für bestimmte Männer- und Frauenbilder ins Feld geführt? Welche Rollenmuster ergaben sich daraus? Haben sich die Argumentationen über die Jahrzehnte verändert und wenn ja, warum? Vor allem aber: Welchen Beitrag hat das Christentum, näherhin die katholische Theologie zur Identitätsbildung der Geschlechter geleistet?

Methodisch geschieht dies innerhalb eines Forschungs- und Projektseminars arbeitsteilig in Form des sogenannten forschenden Lernens. Wir werden uns mit Hilfe von bislang kaum beachteten Quellen auf die Suche begeben und die Funde in kulturgeschichtlicher Perspektive analysieren, um Antworten auf die oben genannten Fragen zu erhalten. Ob sich am Ende sogar Erkenntnisse erzielen lassen, die für die aktuelle Diskussionen fruchtbar zu machen wären, wird sich im Seminarverlauf erweisen.

Wer also Lust hat, in detektivischer Arbeit zeitgeschichtliche Dokumente des 20. Jahrhunderts zu lesen sowie kontextsensibel zu interpretieren und auf diese Weise neue Forschungsfelder zu eröffnen, vielleicht sogar Anregungen für die heutigen Diskussionen zu erhalten, der ist hier richtig.

Leistungsnachweis: Teilnahme an den Sitzungen; schriftliche Hausarbeit.

Anmeldung: über Campus

MTh: M 14 Neu: MTh WP MVP 2	LA HF: M 8 Neu: BEd HF WP RHS 4	LA BF: M 9	BA HF: M 8 Neu: BA HF WP BAHS 5.2	BA NF: M 6 Neu: BA NF WP NFHS 2
-----------------------------------	---------------------------------------	------------	---	---------------------------------------

Zeit: Fr., 23.10.15, 14-19 Uhr; Ort: siehe Aushang
Sa., 24.10.15, 9-18 Uhr;
Sa., 16.01.2016, 9-18 Uhr.

Beginn: 23.10.2015

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2)**Holzem***Inhalt:*

Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

MTh: M 14

LA HF: M 12

LA BF: M 9

BA HF: M 12a

BA NF: 8

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Termin: nach Vereinbarung

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. J. Brachtendorf

E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/institut-fuer-philosophische-grundfragen-der-theologie.html
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde:	Fr 12-13 Uhr

Assistent: Dr. A. Looney

E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde:	Di 15-17 Uhr

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail:	phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: *Philosophische Gotteslehre* (3)

Brachtendorf

Inhalt:

Der Gottesbegriff spielt in der Philosophie von je her eine zentrale Rolle. Die Metaphysik als Lehre vom Sein fragt typischerweise nach einem höchsten Prinzip, das aller Wirklichkeit zugrunde liegt. Die Metaphysikgeschichte entwickelte jedoch immer neue Theorien des Seins, die die jeweiligen Vorgängertheorien überbieten sollten. Dementsprechend wurde auch das Verständnis des höchsten Prinzips vielfachen Revisionen unterzogen. Zu nennen sind etwa: Gott als die Idee des Guten (Platon), als unbewegter Beweger (Aristoteles), als notwendiges Wesen (Thomas von Aquin), als Postulat eines moralisch weisen Welturhebers (Kant), als Absolutes (deutscher Idealismus), als Moment des Seinsgeschicks (Heidegger) oder als „Gott ohne Sein“ (Marion).

Die Vorlesung wird zunächst die Vorgaben der antiken Philosophie rekapitulieren, um sich dann schwerpunktmäßig Kant, dem deutschen Idealismus, Heidegger und der gegenwärtigen Phänomenologie zuzuwenden.

MTh: P(M4) WP (M7)	LA HF: WPV (M3, M5)	LA BF: WPV (M2)	BA HF: WPV (M3,6)	BA NF: WPV (M3)
P (MGP 2.6)	B.Ed.: P(LHS 1.4), WP (LHS 5.2)		P (BAHS 1.4)	P (NFHS 1.4)

Zeit: Mo 10-12, Di 12-13

Ort: S. Aushang

Beginn: 12.10.2015

Hauptseminar: *Proklos, Theologische Grundlegung* (2)

Brachtendorf

<p>Inhalt: Proklos (412-485 n. Chr.) ist einer der wichtigsten und wirkmächtigsten Vertreter des Neuplatonismus. Er bemüht sich um eine systematisierende Weiterentwicklung der platonischen Philosophie. In seiner Schrift „Theologische Grundlegung“ (Stoicheiosis theologiké) gibt Proklos eine konzise Darstellung der neuplatonischen Gotteslehre. Diese Schrift hatte großen Einfluss auf die Entwicklung der christlichen Gotteslehre. So sind beispielsweise Thomas von Aquin, Meister Eckhart und Cusanus, aber auch Hegel, stark durch Proklos beeinflusst. Dessen Denken wurde durch Pseudo-Dionysius Areopagita sowie durch den sogenannten „Liber de causis“ in den christlichen Raum des lateinischen Mittelalters vermittelt. Wir werden im Seminar den Text gemeinsam durcharbeiten. Grundlage des Seminars soll die in Kürze im Meiner Verlag erscheinende zweisprachige Ausgabe sein.</p> <p>Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.</p> <p>Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.</p>					
MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF: LA WPV (M7)	BF: BA HF: WPV (M11)	BA WPV (M8)	NF:
P (MGP 8)	B.Ed.: W (LHS 5.2)		WP (BAHS 4.6) WP (BAHS 5.4.1)	WP (NFHS 4.6)	

Zeit: Di 16-18

Ort: S. Aushang

Beginn: 13.10.2014

Vertiefende Lehrveranstaltung/Hauptseminar: *Augustinus, De trinitate* (2)

Brachtendorf

<p>Inhalt: Augustinus (354-430 n. Chr.) ist einer der bedeutendsten christlichen Autoren überhaupt. In seinem Werk „De trinitate“ liefert er auf der Basis der heiligen Schrift und der antiken Metaphysik eine Formulierung der Lehre vom dreifaltigen Gott, die viele Jahrhunderte als paradigmatisch galt. Selbst heute ist eine systematische Auseinandersetzung mit dem Trinitätsgedanken ohne Rekurs auf Augustins „De trinitate“ nicht denkbar. Augustinus liefert aber nicht nur eine Darstellung des trinitarischen Gottesbegriffs, sondern ebenso eine philosophische Analyse des menschlichen Geistes. Ihmzufolge ist der Mensch insofern „Bild Gottes“, als der menschliche Geist ebenfalls eine trinitarische Struktur aufweist. In seinem Versuch, diese Struktur herauszuarbeiten, nimmt Augustinus zentrale Thesen der neuzeitlichen Philosophie vorweg, z.B. das Cartesische „cogito“ oder die Idee eines unmittelbaren Selbstverhältnisses. Wir werden dieses Werk Buch für Buch gemeinsam durcharbeiten.</p> <p>Leistungsnachweis: Alt: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden. Neu: Modulprüfung.</p> <p>Voraussetzungen: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.</p>					
MTh: P(M12,15)	LA WPV (M11)	HF: LA WPV (M7)	BF: BA HF: WPV (M11)	BA WPV (M8)	NF:
P* (MVP 4.2)			WP (BAHS 5.4.1)		

Zeit: Fr 10-12

Ort: S. Aushang

Beginn: 16.10.2015

Tutorium zur Vorlesung Philosophie (Blockveranstaltung) Wolkenstein

Inhalt:

Das Repetitorium dient der Prüfungsvorbereitung für diejenigen Studierenden der Katholischen Theologie, die im WS 2015/16 oder Anfang SS 2016 ihre Prüfungen ablegen.

Zeit: Vorbespr: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn:, Block: n.V

Doktorandenkolloquium Brachtendorf/Drecolli

Blockveranstaltung.

D				
---	--	--	--	--

Zeit: n. V

Ort: n. V

Beginn: n. V

GK Einführung in die Philosophie für Theologen: Augustinus, De civitate Dei (2) Looney

Inhalt:

Drei Jahre nach der Eroberung Roms durch die Westgoten in 410 begann Augustinus an seiner Schrift *De civitate Dei* zu arbeiten, um das Vertrauen seiner Mitchristen wieder zu stärken. Über die nächsten dreizehn Jahre (413-426) verfasste er insgesamt zweiundzwanzig Bücher, in denen er das Verhältnis des christlichen Glaubens zur Politik sowie das Verhältnis der Heilsgeschichte zur profanen Geschichte erörtert. Diese Verhältnisse bestimmt er entlang seiner fundamentalen Unterscheidung zwischen der *civitas dei* (dem Gottesstaat) und der *civitas terrena* (dem irdischen Staat).

In diesem Kurs lesen und diskutieren wir eine Auswahl aus diesem Werk, um Augustins Grundideen zur Gotteslehre, Geschichtstheologie, Ethik, und Anthropologie näher zu kommen.

Leistungsnachweis:

Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

MTh: WPV (M4)	LA HF: P (M3)	LA BF: P (M7)	BA HF: P (M3)	BA NF: P (M3)
P (MOP 4.2)	B.Ed.: WP (LOS 3.2)		WP (BAOS 3.2)	WP (NFOS 2.2)

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.10.2015

Seminar: Paulus in der gegenwärtigen Philosophie: Taubes, Badiou, Agamben und Žižek (2) Looney

Inhalt:

Der Apostel Paulus gilt als Gründer des Christentums, da er aus dem Ereignis Jesu eine systematische Lehre gemacht hat. In einer Wende zur Religion haben unterschiedliche gegenwärtigen Philosophen, darunter Jacob Taubes, Alain Badiou, Giorgio Agamben und Slavoj Žižek, eine neue Lektüre des paulinischen Corpus, vor allem des Römerbriefs, unternommen, um die revolutionäre Potentialität seines Denkens zu entbergen. Im Vordergrund steht dabei sein Verständnis des Gesetzes, das jüdische Gesetz und das politische Gesetz – also das Verhältnis von Religion, Ethik und Politik.

Durch Auseinandersetzungen mit Nietzsche, Freud und Walter Benjamin hebt Taubes die apokalyptische-revolutionäre Kraft der politischen Theologie des Paulus gegenüber der politischen Theologie Carl Schmitts hervor. In dem paulinischen Zeugnis entdeckt Badiou eine Begründung von Universalität und eine neue Figur des Subjekts, während sein marxistischer Mitstreiter Žižek den materialistischen Kern des Christentums in der paulinischen Gemeinschaft erkennt. Schließlich liest Agamben den Römerbrief im Kontext des frühen jüdischen Messianismus und parallel zu Benjamins Geschichtsphilosophie, um die Folgen einer messianischen Aufhebung des Gesetzes für menschliche Lebensformen herauszuarbeiten.

Leistungsnachweis:

Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

W				
---	--	--	--	--

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2015

Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail: michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
Büro: Liebermeisterstr. 12,
Zi. 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde: Mittwoch, ab 13.30 Uhr

Assistent: Dr. Christian Ströbele, M.A. (beurlaubt)

E-Mail: christian.stroebele@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Wiss. Hilfskraft: Dr. Alexander Spieth

E-Mail: SpA76@gmx.de
Büro: Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde: n. Vereinb.

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 – 12.30

Vorlesung: *Gott, Glauben und Wissen* (2)

Eckert

Inhalt:

Als Einführung soll ein kurzer Überblick über die unterschiedlichen Konzeptionen der Demonstratio religiosa in der Fundamentaltheologie/Religionsphilosophie gegeben werden.

Folgende Themenbereiche bilden Schwerpunkte der Vorlesung:

Soziokultureller und geschichtlicher Kontext als Voraussetzung der Frage nach der Religion; von der philosophischen Theologie zur Religionsphilosophie; Religionsphilosophie zwischen Religionskritik und Legitimität von Religion; Religionsphilosophie zwischen Subjektivismus, Fideismus und Rationalismus, Negative Theologie und Subjektivität: Gottesfrage und Religionsphilosophie interkulturell.

Zur Lektüre: F. Ricken, Religionsphilosophie. Kohlhammer, Stuttgart 2003.

Leistungsnachweis:

in den alten Studiengängen: Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen

neue Studiengänge: unterschiedl. Anforderungen (Hausarbeiten verschiedener Länge)

MTh: P (M12)	LA HF: P (M 6, WP 7)	LA BF: P (M 7, WP 7)	BA HF: P (M 6, WP 8)	BA NF: P (M 4, WP 5)
--------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------

Zeit: Mi 10 - 12 Uhr

Ort: s. Aushang zu
Semesterbeginn

Beginn: 14.10.2015

Grundkurs: Fundamentaltheologischer Grundkurs (2)**Eckert, Ströbele***Inhalt:*

In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten zur Gottesfrage und zum Verhältnis von Offenbarung und Vernunft soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins ist die Teilnahme an der Abschlussklausur nebst ggf. weiteren kleineren schriftlichen Ausarbeitungen. Auf Wunsch kann anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit vorgelegt werden.

Literatur zur Vorbereitung:

W. Pannenberg, Theologie und Philosophie. Ihr Verhältnis im Lichte ihrer gemeinsamen Geschichte. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1996.

MTh: M4	LA HF: M3	LA BF: M 07	BA HF: M3	BA NF: M3
---------	-----------	-------------	-----------	-----------

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.2015

Hauptseminar (EPG II): Religionswissenschaft – Religionsphilosophie – interkulturell: Mosche ben Maimon (Maimonides), Dux neutrorum (Führer der Unschlüssigen) (3)
Eckert / Butzenberger*Inhalt:*

Klassische Texte christlicher, jüdischer und islamischer Denker zu philosophischen und religiösen Problemen bilden die Grundlage des interdisziplinären Hauptseminars. Anhand gemeinsamer Lektüre von Quellentexten soll der große jüdische Gelehrte und Philosoph Mosche ben Maimon in seinem Hauptwerk vorgestellt und diskutiert werden.

Für diese Veranstaltung findet zur genauen inhaltlichen und zeitlichen Planung eine Vorbesprechung zu Beginn des Semesters statt.

Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer besonders Rechnung getragen werden – entsprechend traditionell akademischer Freiheit.

Leistungsnachweis:

Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist ein Referat bzw. die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich.

Anmeldungen über Campus oder über E-mail.

MTh: P (M12)	LA HF: WP (M 11/WP 10)	LA BF: WP (M 7 / WP8)	BA HF: WP (M 11)	BA NF: WP (M 8)
--------------	---------------------------	--------------------------	----------------------	--------------------

Zeit:

Ort: Theologicum, s. Aushang

Beginn: 08.-10.01.2016

Vorbesprechung: Mi
14.10.2015,
20 Uhr c.t.,
Seminarhauptphase

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)**Eckert***Inhalt:*

Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus den im Stoffplan ausgewiesenen Literaturlisten auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt.

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Oberseminar: *Quaestiones disputatae: Religion und Philosophie* (3)**Eckert/Butzenberger***Inhalt:*

Im Rahmen des Oberseminars werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsdiskussionen der Religionsphilosophie besprochen.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Interdisziplinäres Kolloquium zur Gotteslehre (1)**Modulbeteiligte***Inhalt:*

Zentrale Themen und Fragestellungen aus dem Modul Gotteslehre werden interdisziplinär bearbeitet und diskutiert. So können Zusammenhänge und Problemstellungen deutlich werden.

Arbeitsform:

Auf der Grundlage der bereits besuchten Veranstaltungen des Moduls und verbunden mit kurzen Texten, sollen die Studierenden interdisziplinäre Fragestellungen einüben.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Dogmatik

PD Dr. Martin Kirschner

E-Mail: martin.kirschner@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik>
Büro: Zi. 43, Tel.: 29-7 5250
Sprechstunde: Di, 14-15 Uhr u. n. V.

Sekretariat:

E-Mail: Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro: Zi 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten: Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

Vorlesung mit Tutorium: *Einführung in die Theologie (2)* Kirschner, Rahner

Inhalt:

Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die Theologie, den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden in der Vielfalt ihrer Disziplinen ein. Sie findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der Theologie behandelt: das Glaubensverständnis und das Verhältnis von Glaube und Vernunft, die Grundlagen des Gottesglaubens in Israel, Jesus von Nazareth und das christliche Bekenntnis zu ihm als Christus, der Weg von der Bekenntnisbildung zu Glaubenslehre und Dogmen, Konzepte von Verbindlichkeit und Kirchlichkeit des Glaubens im Kontext der Ökumene, die Zielrichtung von Kirche auf das erhoffte Reich Gottes hin.

Literatur:

- Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik. Darmstadt 2008.
- Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg ²1995.

Leistungsnachweis:

Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme und die Vorbereitung einzelner Sitzungen erbracht. Am Ende findet ein auswertendes Abschlussgespräch mit der Kursleitung statt.

MTh: P (M 3)	LA HF: P (M 3)	LA NF: P (M 2)	BA HF: P (M 3)	BA NF: WP (M3)
MTh: MOP 3	BEEd: LOS 3		BA HF: BAOS 3	BA NF: NFOS 2

Zeit: Di 08-10

Ort: s. A.

Beginn: 13.10.2015

Vorlesung: Gotteslehre (2)**Kirschner***Inhalt:*

Die Frage nach der Wirklichkeit Gottes, seiner Gegenwart und rettenden Macht in der Geschichte bildet die Mitte der Theologie. In der Gegenwart ist diese Frage in aller Schärfe und Zwiespältigkeit aufgebrochen: Gott ist nicht selbstverständlich und eine säkulare Welt funktioniert als ob es Gott nicht gäbe; ohne Gott zu leben ist aber ebenso wenig selbstverständlich: es gibt eine Wiederkehr der Religion, Fundamentalismen und Gewalt im Namen Gottes, aber auch den Schrei nach Gott angesichts von Leid und Schuld. Theologie kann von Gott nicht einfach reden und sie kann ihn nicht verschweigen – in dieser Spannung sucht sie das Zeugnis des Glaubens vernünftig zu verstehen.

Die Vorlesung geht von der Zeitsituation der Gottesrede heute aus, fragt nach Bedeutung und Wirklichkeit dessen, auf den das Wort „Gott“ verweist und wendet sich dann dem geschichtlichen Zeugnis der Offenbarung Gottes zu. Wie lassen sich die vielen bezeugten Namen Gottes auf den einen Namen beziehen und auf die Wirklichkeit Gottes, die er bezeichnet. Von hier werden Grundaussagen der Trinitätslehre erschlossen, die das christliche Bekenntnis zu Gott begrifflich reflektieren und in das Geheimnis des drei-einen Gottes selbst verweisen.

Einführende Literatur:

- Hans-Joachim Höhn, Der fremde Gott. Glaube in postsäkularer Kultur. Würzburg 2008.
- Martin Kirschner, Mit Gott beginnen? Prolegomena zur Dogmatik als Suche nach dem rechten Anfang. In: ThQ 193 (2013) 44–62.
- Hans-Gerd Wirtz (Hg.), Dreieinig Einer. Das Ringen um das christliche Gottesbild: eine bleibende Herausforderung, Ostfildern 2008.

Vertiefend:

- R. Kendall Soulen, The divine name(s) and the Holy Trinity, Louisville 2011.
- Walther Kasper, Der Gott Jesu Christi (Gesammelte Schriften 4), Freiburg i.Br. 2008.
- Martin Kirschner, Gott – größer als gedacht. Die Transformation der Vernunft aus der Begegnung mit Gott bei Anselm von Canterbury. Freiburg - Basel - Wien 2013.

Leistungsnachweis:

Nach Absprache, entsprechend den „Regelungen für die Modulprüfungen in der Grundlagenphase“

MTh: (M 7)	LA HF: (M 6)	LA NF: (M 4)	BA HF: (M 6)	BA NF: (M 4)
MTh: MGP 2	BEEd: LHS 1		BA HF:BAHS 1	BA NF: NFHS 1

Zeit: Di 10-12

Ort: s. A.

Beginn: 13.10.2016

Kolloquium für das begleitende Eigenstudium (1)**Kirschner***Inhalt:*

Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Praxissemester, die die Gotteslehrevorlesung im Eigenstudium aufbereiten. Diese melden sich bitte über das Sekretariat verbindlich an, Termine und Arbeitsform werden dann gemeinsam vereinbart.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

MTh:	BEEd: LHS 1		BA HF: BAHS 1	BA NF: NFHS 1
------	-------------	--	---------------	---------------

Zeit: Block, n.V.

Ort: s. A.

Beginn: n.V.

Vorlesung/Vertiefung: Eschatologie (2)**Kirschner***Inhalt:*

Die Frage nach dem Ende begleitet die Menschen in einer beunruhigenden, aber auch faszinierenden Weise. Die Möglichkeit, dass die gewohnte Welt ein Ende nimmt, ist Thema in Filmen, in apokalyptischen Spekulationen, aber auch in ökologischen und technologischen Krisenszenarien. Im persönlichen Leben markiert der Tod jenes Ereignis, das ebenso gewiss

eintritt wie es absolut fremd und außerhalb unserer Erfahrung bleibt. Der Tod eines Mitmenschen kann plötzlich in die Lebenswirklichkeit einbrechen, wirft Fragen auf, was über den Tod hinaus bleibt, was wir füreinander hoffen dürfen. So konfrontiert das mögliche Ende mit der Frage nach dem Bleibenden und nach dem Grund von Hoffnung – für den Anderen, für die Welt, für sich selbst. Der Kern des jüdischen wie des christlichen Glaubens liegt in solcher Hoffnung: in einem messianischen Denken, das an die Stelle von Utopien und Resignation ein Vertrauen auf Gott setzt, der selbst noch das Vergangene retten kann, dessen Liebe den Tod überwindet und der Welt Zukunft schenkt. Der christliche Glaube bekennt, dass diese messianische Zeit in Christus bereits angebrochen ist und im Geist zur Vollendung drängt. In der Eschatologie bündeln sich so noch einmal die großen Themen und Problemstellungen der Theologie. Die Vorlesung ist in vier Abschnitte gegliedert: Teil I. führt in Thematik und Fragestellung der Eschatologie im heutigen Kontext ein. Teil II gilt einer Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Wie lassen sich Aussagen über das Ende treffen? Worin sind sie begründet? Wie lassen sich die Bilder von den letzten Dingen verstehen? Teil III wendet sich der geschichtlichen Eschatologie unter der Überschrift des Messianischen zu: Worin liegt der geschichtliche Grund christlicher Hoffnung? In welchen Gestalten drückt sich die messianische Hoffnung auf eine Vollendung der Geschichte aus? Der IV. Teil gilt der personalen Eschatologie: Was können wir vom Tod wissen? Was bedeutet der Glaube an eine Auferstehung, die Rede vom Gericht und von der Läuterung? Lässt sich die Hoffnung auf eine umfassende Vollendung im Heil begründen oder kann der Heilswille Gottes an einzelnen Menschen scheitern („ewige Verdammnis“)?

Leistungsnachweis:

Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.

Literatur:

- Rahner, Johanna: Einführung in die christliche Eschatologie. Freiburg i. Br. 2010.
- Wohlmuth, Josef: Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn 2005.
- Edmund Arens (Hg.): Zeit denken. Eschatologie im interdisziplinären Diskurs. Freiburg i. Br. 2010.

MTh: MVP 3	LA HF:	LA NF:	BA HF: BAHS 5.3	BA NF:
------------	--------	--------	-----------------	--------

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. A.

Beginn: 14.10.2015

Interdisziplinäres Kolloquium zur Gotteslehre (1)

Modulbeteiligte

Auf der Grundlage der besuchten Veranstaltungen des Moduls setzen sich die Studierenden anhand von Texten und studentischen Thesen interdisziplinär mit der Gotteslehre auseinander.

MTh: (M 7)	LA HF:	LA BF: (M 4)	BA HF:	BA NF:
MTh: MGP 2				

Zeit: s.A.

Ort: s. A.

Beginn: s.A.

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung und vorlesungsbegleitend (1)

Kirschner

Inhalt:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit prüfungsrelevante Inhalte der Vorlesungen zur Gotteslehre und Eschatologie aufzuarbeiten und zu diskutieren.

Arbeitsform:

Präsentation und Diskussion von studentischen Exzerpten und Thesenpapieren an Leitfragen; Analyse und Interpretation wichtiger Primärtexte.

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: Do 16-18

Ort: s. A.

Beginn: 19.11.2015

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte>
 Büro: Zi. 36
 Sprechstunde: In der Regel: Do 10-11 Uhr;
 Bitte: Absprachen zu Prüfungen, Hausarbeiten etc. sowie konkrete Sprechstundentermine mit Prof. Rahner vorab per E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

Assistenz: Christian Henkel

E-Mail: christian.henkel@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi 34, Tel. 29-75414
 Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr
 Bitte melden Sie sich kurz per E-Mail zur Sprechstunde an. Andere Sprechstundentermine sind ebenfalls nach kurzer Absprache möglich. christian.henkel@uni-tuebingen.de

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi 16, Institut f. Ökumenische u. Interrel. Forschung, Liebermeisterstr. 18
 Tel. 29-78080
 Sprechstunde: Mi 12-13 nach vorheriger Vereinbarung per E-mail

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail: barbara.beck@uni-tuebingen.de
 Büro: Zi 35, Tel. 29-78058
 Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9:30-12:30 Uhr

Vorlesung/Tutorium: **Einführung in die Theologie (2)** Rahner/Kirschner

Siehe die Veranstaltungsinformationen des Lehrstuhls für Dogmatik.

alt: MTh: M3 LA HF: M3 LA BF: M2 BA HF: M3 BA NF: M3	neu:MTh: MOP 3 BEEd: LOS 3 BA HF: BAOS 3 BA NF: NFOS 2			
--	---	--	--	--

Zeit: Di 8-10

Ort: siehe Aushang

Beginn: Di 13.10.2015

Vorlesung: Christologie (2)**Rahner***Inhalt:*

Die Vorlesung zur Christologie hat zwei Brennpunkte. Zum einen nimmt sie das Zentrum des christlichen Credo in den Blick. Das biblische Fundament dieses Bekenntnisses aufzuzeigen, seine Entfaltung in der dogmengeschichtlichen Tradition der Kirche, vor allem der ersten Jahrhunderte, darzulegen und heutige Verstehenszugänge zu diskutieren, ist daher die zentrale Aufgabe dieser Vorlesung.

Zum anderen stellt sie sich der Frage der Relevanz des Christusereignisses und damit die Frage der Soteriologie. Nirgendwo wird die Krise des christlichen Glaubensverständnisses in der Moderne greifbarer als in der Frage nach der Erlösung des Menschen. Wo das Verständnis von Erlösung (Erlösung wovon? Wozu?) fraglich wird, wird Gott selbst fraglich. Die neuzeitliche Gotteskrise ist auch eine Krise des Erlösungsgedankens und umgekehrt. Doch was ist ‚Erlösung‘?

alt: MTh: M8
LA HF: M7
LA NF: M5
BA HF: M7
BA NF: M5

neu: MTh: MGP 3
BEd: LHS 1
BA HF: BAHS 1
BA NF: NFHS 1

Zeit: Fr 10-12

Ort: siehe Aushang

Beginn: Fr 16.10.2015

Interdisziplinäres Kolloquium: Christologie (2)**Rahner/Seeliger/Theobald**

Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Neues Testament

alt: MTh: M8

neu: MTh: MGP 3

Zeit: Fr 12-13

Ort: siehe Aushang

Beginn: Fr 16.10.2015

Kolloquium für das begleitete Eigenstudium (1)**Rahner***Inhalt:*

Das Kolloquium wendet sich an Studierende im Praxissemester, die die Christologievorlesung im Eigenstudium aufbereiten. Diese melden sich bitte über das Sekretariat verbindlich an, Termine und Arbeitsform werden dann gemeinsam vereinbart.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

neu: BEd: LHS 1
BA HF: BAHS 1
BA NF: NFHS 1

Zeit: Nach Vereinbarung

Ort: siehe Aushang

Beginn:

Hauptseminar: „...hinausgehen an die Ränder der menschlichen Existenz“ (Papst Franziskus). Der Katakombenpakt als Frage des 21. Jahrhunderts (2/Blöcke) Rahner/Schüßler/Henkel

Inhalt:

Der fünfzigste Jahrestag des sogenannten *Katakombenpakts* steht bevor: Gegen Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils, am 16. November 1965, unterzeichneten zunächst 40 - später 500 - Konzils-Bischöfe den Pakt. Sie verpflichteten sich damit selbst auf eine Kirche, die Freude und Hoffnung, Trauer und Angst besonders der Armen und Bedrängten (GS1) teilt. Aus diesem Anlass werden wir in dem Seminar theologische Grundlagen und Potenziale dieser "Option für die Armen" im 21. Jahrhundert erkunden. Was verändert sich in Theologie und Pastoral, wenn Kirche mit Papst Franziskus heute „hinausgeht an die Ränder der menschlichen Existenz?“

Arbeits- und Organisationsform:

Das Seminar besteht aus einem ersten, kompakten Seminarteil in Tübingen (Sa., 17. Oktober, ganztägig) und der Teilnahme am Kongress "Katakombenpakt erinnern und erneuern! Das ‚geheime‘ Vermächtnis des Zweiten Vatikanischen Konzils" in Rom (11.-17. November), wofür 20 Plätze reserviert sind. Um die Kosten für Reise und Unterkunft erträglich zu halten, sind verschiedene Zuschussanträge gestellt.

Leistungsnachweis:

Ein Präsentationsteil beim Oktobertreffen, aktive Teilnahme im Falle der Romfahrt und schriftliche Reflexion der eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema nach dem Kongress. Aber: Die Romfahrt ist keine Voraussetzung, um das Seminar zu besuchen. Der erforderliche „Workload“ kann auch alternativ, etwa in Form einer vertieften Seminararbeit erbracht werden.

Literatur:

Wird beim ersten Treffen bekannt gegeben.

alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M12, LA BF: M9	neu: MTh: MGP 3 BEEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	---	--	--	--

Zeit:
Startblock Sa 17.10.15
8-18
Kongress-Block in Rom
Mi 11.11.- Mo 16.11.15

Ort: siehe Aushang

Beginn: Sa 17.10.2015
Vorbereitungstreffen (verpflichtend!) am Fr 10.07.15 12-13 Ort: Siehe Aushang
Kosten: Die Kosten für Reise und Unterkunft werden über QS-Mittel bezuschusst.

**Grundkurs Dogmatik: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens
(4) Henkel**

Inhalt:
Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche in die Dogmatische Theologie ein. Wir wollen uns zunächst das Handwerkszeug der Dogmatik aneignen und anschließend einige klassische Themen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten neu durchdenken. Wir werden uns im Grundkurs vor allem auf Ihre Leseerfahrungen in ausgewählter Literatur stützen. Daneben bieten zwei Essays Gelegenheit zur intensiven Diskussion.

Voraussetzung:
Der Grundkurs ist für Studierende ab dem 2. Semester empfohlen; die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten wird vorausgesetzt.

Prüfungsrelevanz: alle Studiengänge

Leistungsnachweis:
Der workload wird durch Lektüre, die verpflichtende Teilnahme an den Sitzungen (ggf. Mithilfe bei einer Sitzungsgestaltung) und die Anfertigung von zwei kurzen Essays zu ausgewählten Sitzungsthemen erbracht.

Anmeldung: über Campus

alt: MTh: M3 LA/BA HF: M3 LA BF: M7 BA NF: M3	neu: MTh: MOP 3 BEd: LOS 3 BA HF: BAOS 3 BA NF: NFOS 2			
--	---	--	--	--

Zeit: Do 14-18 Ort: siehe Aushang Beginn: Do 15.10.2015
 Einzeltermine: 15.10.; 22.10.;
 5.11.; 19.11.; 26.11.; 10.12.;
 17.12.; 14.1.; 21.1.; 28.1.; 11.2.

**Oberseminar: Für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten: „Work in progress“
(1) Rahner**

Inhalt:
Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung

Vorbereitung: Nach persönlicher Absprache

--	--	--	--	--

Zeit: Block Ort: Nach Vereinbarung Beginn:
 Nach Vereinbarung

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung: (2/Blöcke)**Rahner***Inhalt:*

Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschluss-prüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. In der Übergangsphase der Neubesetzung des Lehrstuhls soll hier die Möglichkeit gegeben werden, nochmals den Prüfungsstoff effektiv und thematisch konzentriert zu wiederholen. Falls erforderlich, wird der Kurs in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Abschlüsse) aufgeteilt.

Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung

Anmeldung: über Campus

Vorbesprechung: Do 29.10.15

Für alle Studiengänge				
-----------------------	--	--	--	--

Zeit: Blöcke in Absprache

Ort: siehe Aushang

Beginn: Do 29.10.2015

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-mail

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 8, Tel.: 29-77178
Sprechstunde: Do 11-12 nach vorheriger Anmeldung per E-Mail

Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Assistenz: David Friedrich

E-Mail: david.friedrich@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 16, Tel.: 29-78080
Sprechstunde: Mi 12-13 nach vorheriger Vereinbarung per E-mail

Sekretariat: Frau Beck

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/uni/uo/>
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zi. 17
Öffnungszeiten: Di und Mi 9:30-13 Uhr

Vorlesung: Zentralthemen der Ökumene (2)**Rahner***Inhalt:*

Nicht Selbstvergewisserung durch Abgrenzung, sondern Selbstfindung durch Öffnung – so könnte man die Weichenstellung des Konzils für die Identitätssuche der ‚Kirche in der Welt von heute‘ umschreiben. Diese Grundeinsicht des II. Vatikanischen Konzils ist von besonderer ökumenischer Brisanz. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil kann es für die römisch-katholische Kirche in ihrer Verhältnisbestimmung zu den anderen Kirchen und auf der Suche nach der Einheit nicht mehr darum gehen, irgendwelche verloren gegangenen Elemente ‚heimzuholen‘ und so einer ‚Rückkehrökumene‘ zu frönen, sondern allein darum, im Dialog der *Kirchen* das konkret zum Tragen kommen zu lassen, was das innerste Wesen der *Kirche* und ihrer Einheit ist und sich selbst auf den Weg zur Umkehr zu machen (UR 6).

Die Entwicklung der ökumenischen Bewegung ist ebenso Thema der Vorlesung, wie die ökumenischen Grundentscheide des Konzils, die Hauptthemen der ökumenischen Dialoge seit dem Konzil und ihre aktuellen Stolpersteine.

Anmerkung:

Studierende, die nach alter Prüfungsordnung Magister theologiae die Vorlesung ‚Vertiefung der Traktate‘ im kommenden Sommersemester hören wollen, können sich diese Veranstaltung anrechnen lassen. Die Veranstaltung ‚Vertiefung der Traktate‘ wird aber auch im SoSe2016 angeboten werden.

alt: MTh: M15	Neu: MTh: MVP BA HF: BAHS 5.3			
---------------	----------------------------------	--	--	--

Zeit: Do 8-10

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Do 15.10.15

Hauptseminar: „Gott und Mensch: gemeinsame Erfahrungen – unterschiedliche Antworten“ (2)**Hilberath/Abdallah***Inhalt:*

Unsere bisherigen Seminare und Gesprächsforen haben gezeigt, dass es eine große Schnittmenge gemeinsamer Erfahrungen in Christentum und Islam gibt. Der Umgang mit solchen menschlichen Grunderfahrungen in der religiösen Praxis, der Lehre und der theologischen Reflexion weist Parallelen, aber auch charakteristische Unterschiede auf. In diesem Seminar wollen wir das u. a. an folgenden Schlüsselthemen untersuchen und diskutieren: Gottesbild, Menschenbild, Bild der religiösen Gemeinschaft und ihr Verhältnis zur Gesellschaft, Autorität und Verbindlichkeit, Hermeneutik und theologische Methode.

Methodische Elemente: (kürzere) Referate, Diskussion, Textarbeit

Leistungsnachweis:

entsprechend den maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnungen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

die einschlägigen Beiträge in: V. Meißner u.a. (Hg.), Handbuch christlich-islamischer Dialog, Freiburg 2014

alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M12, LA BF: M9	neu: MTh: MGP 3, MGP 8 BEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	--	--	--	--

Zeit: Do 14-16

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 22.10.15

**Hauptseminar: *Der Papst: Das größte Hindernis zur Einheit?* (Block)
Rahner/Hilberath/Friedrich/Dieter (Straßburg)**

Inhalt:

Eines der "heißen Eisen" im ökumenischen Disput ist noch immer die Frage nach Bedeutung und Aufgaben des Papstamtes. Johannes Paul II. lud in seiner vielbeachteten Ökumene-Enzyklika 'Ut unum sint' vom 25. Mai 1995 zu einem ökumenischen Gespräch über den Primat des Bischofs von Rom ein und stellte seine Vorschläge zur Diskussion. Die Gruppe von Farfa Sabina, eine Studiengruppe aus lutherischen und römisch-katholischen Theologinnen und Theologen, hat sich dieses Anliegens angenommen und eigene Vorschläge unterbreitet. Der dort erarbeitete Text soll im Zentrum des Seminars stehen. Erörtert werden sollen hierbei unter anderem die biblische Grundlagen sowie der geschichtliche Gestaltwandel des Petrusamtes, das Eingebundensein des Papstamtes in die apostolische Tradition der gesamten Kirche, die Kritik der Reformatoren am Papstamt, die Entscheidungen des I. und II. Vatikanischen Konzils und die Frage nach einer Aufwertung kollegialer Strukturen in der römisch-katholischen Kirche. Darüber hinaus soll der Fokus je aus der Sicht der Konfessionen auf Möglichkeiten und Grenzen eines päpstlichen Dienstes an der Einheit aller Getauften liegen.

Literatur:

Gruppe von Farfa Sabina, Gemeinschaft der Kirchen und Petrusamt. Lutherisch-katholische Annäherungen, Frankfurt a. M. (Lembeck) 2010
Weitere Literatur im Seminar.

Methodische Elemente:

(kürzere) Referate, Diskussion, Textarbeit

Leistungsnachweis:

entsprechend den maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnungen.
Anmeldung: über Campus

alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M12, LA BF: M9	neu: MTh: MVP 3 BA HF: BAHS 5.3 MTh: MGP 3, MGP 8 BEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	---	--	--	--

Zeit: Do 21.-So 24.01.16

Ort: Benediktiner Stift
Ficht/Tirol

Beginn:

**Vorbereitungstreffen
(verpflichtend!)
Fr 11.12.15, 13-14:30
Ort: Sitzungszimmer
Dekanat**

Kosten: Die Kosten für Reise
und Unterkunft werden aus
Qualitätssicherungsmitteln
bezuschusst

Hauptseminar: Elementarisierung: *Nostra Aetate* 4. Das christlich-jüdische Verhältnis als bleibende Herausforderung für Theologie und Kirche (Gast, Workshop, Block) Rahner/Boschki/Gast: Wohlmuth (Bonn)

Inhalt:

Die Haltung der Katholischen Kirche zum Judentum, wie sie die Konzilserklärung ‚Nostra aetate‘ umschreibt, kann wohl am besten mit einem grundlegenden Paradigmenwechsel und daher nicht zu Unrecht mit dem Begriff der ‚Revolution‘ näher konturiert werden: Aus der ‚Lehre der Verachtung‘ (Jules Isaac) wird die Haltung und Lehre des Respekts, eine Anerkennung der jüdischen Theologie und des Judentums post Christum wie der bleibenden messianischen Würde Israels (Johann Baptist Metz).

Das Seminar widmet sich dem Konzilsdokument, seiner Entstehungs- und seiner Wirkungsgeschichte. Darüber hinaus sollen die veränderte Haltung der Katholischen Kirche zum Judentum, ihre paradigmatischen Orientierungs- und Bewertungspunkten im Blick auf ihre religionsdidaktischen Relevanz in den Blick genommen werden.

Das Seminar besteht aus drei obligatorischen Teilen:

1. Gastvorlesung von Herrn Prof. Dr. Joseph Wohlmuth am 4.11. 2015
2. Workshop mit Herrn Prof. Dr. Joseph Wohlmuth am 4.11. oder 5.11. 2015
3. Blockseminar 27./28.11. 2015

Methodische Elemente:

(kürzere) Referate, Diskussion, Textarbeit

Leistungsnachweis:

entsprechend den maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnungen.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben.

Anmeldung: über Campus

alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M7 oder M12, LA BF: M7 oder M9	neu: MTh: MGP 3, MGP 8 BEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	--	--	--	--

Zeit: Mi 04.11.15

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 04.11.15

Gastvortrag
vormittags, Näheres wird über
Fakt mitgeteilt!

Mi 04. oder Do 05.11.15
Workshop mit J. Wohlmuth
18-21
Näheres wird über Fakt
mitgeteilt!

Block:
Fr 27.-Sa 28.11.15
Fr 16-20
Sa 9-17

Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (1)**Kuschel***Inhalt:*

Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.

--	--	--	--	--

Zeit: Mi 16-18
14-tägig

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Mi 21.10.15

Hauptseminar: Auf dem Weg zum Panorthodoxen Konzil: Themen, Dokumente und Verlautbarungen (Block)**Latinovic***Inhalt:*

Für das Jahr 2016 haben die Oberhäupter der autokephalen orthodoxen Kirchen die Einberufung eines Panorthodoxen Konzils in Konstantinopel (Istanbul) beschlossen. Eine solche Zusammenkunft wird seit den 1960er Jahren vorbereitet und wäre dann das erste Treffen dieser Größenordnung seit dem 8. Jahrhundert!

Das letzte orthodoxe Konzil hatte 787 in Nicäa stattgefunden. Zwischen 1961-68 fanden vier Panorthodoxe Konferenzen und seit 1976 weitere vier Vorkonziliare Panorthodoxe Konferenzen zur Vorbereitung dieses Orthodoxie-Konzils statt. Ziel dieses Seminars ist, generelle Auskünfte zum bevorstehenden Konzil zu erlangen sowie die Texte und Themen der vier Vorkonziliaren Panorthodoxen Konferenzen näher kennenzulernen.

Leistungsnachweis:

Für einen benoteten Seminarschein ist eine schriftliche Leistung erforderlich.

Anmeldung: über Campus

alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M12, LA BF: M9	neu: MTh: MGP 3, MGP 8 BEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4			
--	--	--	--	--

Zeit:
Fr. 22.01.-Sa 23.01.16
Fr 9-20 Uhr;
Sa 9-20 Uhr

Ort: Siehe Aushang

Beginn:
Vorbesprechungstermin
Mo 09.10.15, 16-18

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail: franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhlinhaber.html>
Büro: Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
Sprechstunde: Mo. 12.⁰⁰-13.⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Wiss. Assistent Dr. Ralf Lutz

E-Mail: ralf.lutz@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 14; Tel.: 29-75419
Sprechstunde: Mo. 10.⁰⁰-11.⁰⁰ Uhr

Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail: markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 14; 29-75419
Sprechstunde: Mo. 18.⁰⁰-19.⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail: annette.dinse@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/mitarbeiterinnen.html>
Büro: Zi. 15; Tel.: 29-78053
Öffnungszeiten: Tägl. 8.³⁰ -12.³⁰ Uhr

Vorlesung (EPG I): Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik (2) Bormann

Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheorie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren.

Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-1-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

Für die Magister/-tra Theologiae Studierenden ist die Teilnahme am Kolloquium (Mo) 12-13 Uhr zur Vorlesung obligatorisch.

Literatur:

eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

MTh: P (M 3) MTh (neu): WP (MOP3)	LA HF: WPV (M 4)	LA BF: WPV (M 2)	BA HF: WPV (M 4)	BA NF: WFV (M 6)	LA berufl. Schule: P (M4)
--------------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	---------------------------

Zeit: Mo 10 – 12 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 12.10.2015

Vorlesung: Ethische Probleme am Lebensende – Spezielle Moral II (2)

Bormann

Inhalt:

Der medizinisch-technische Fortschritt erweist sich gerade am Lebensende als hoch ambivalent. Auf der einen Seite profitieren alte und kranke Menschen heute von verbesserten Therapiemöglichkeiten verschiedener Erkrankungen, auf der anderen Seite droht gerade die hochspezialisierte Medizin die Bedürfnisse des ganzen Menschen aus dem Blick zu verlieren. Wie können Übertherapie und Unterversorgung vermieden werden? Wie ist mit dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten im Angesicht des Todes umzugehen? Was bedeutet Sterbehilfe jenseits der auch strafrechtlich sanktionierten Tötung auf Verlangen? Welchen Status haben Menschen im persistierenden vegetativen Zustand? Welche rechtliche Regelung wäre für die Problematik aus ethischer Perspektive wünschenswert? Die Vorlesung und das begleitende Tutorium werden sich diesen und ähnlichen Fragen stellen und verschiedene ethische Antwortversuche kritisch diskutieren.

Literatur:

eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Aufgrund eines geplanten Forschungssemesters im Sommersemester 2016 wird die für das Sommersemester 2016 im Studiengang Magister Theologiae im Modul VP-3 und im Modul GP-1 sowie im Studiengang B.Ed. im Modul LHS-3 (im Modulhandbuch unter 3.4 Seite 27) vorgesehene Bioethik-Vorlesung bereits im Wintersemester 2015/16 angeboten, was bei der Studienplanung dieses Semesters berücksichtigt werden sollte.

MTh: P (M 15) MTh (neu): P (MVP 3)	LA HF: WPA (M 12) BEd: P (LHS 3)	LA BF: WPV (M 9) BEd: P (LHS 3)	BA HF: WFA (M 12a)	BA NF: WPA (M 8)
---------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	--------------------	------------------

Zeit: Mi 8 - 10 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 14.10.2015

Prüfungskolloquium (2)**Bormann***Inhalt:*

Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamensprüfung erleichtern.

Voraussetzung:

für Examenskandidaten

MTh:	LA HF:	LA BF:	BA HF:	BA NF:
------	--------	--------	--------	--------

Zeit: n.V.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: n.V.

Kolloquium zur Vorlesung: Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik (1)**Lutz***Inhalt:*

Das Kolloquium bietet eine grundlegende Aufarbeitung und systematische Rekapitulation des laufenden Vorlesungsstoffes und dient damit der Wiederholung und der vertiefenden Aneignung der entsprechenden Inhalte. Anhand von wichtigen Primär- und Sekundärtexten sollen die Themen und Inhalte der Vorlesung durchgearbeitet werden.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Hörer der laufenden Vorlesung, insbesondere an all jene, die sich auf (Modul-) Prüfungen im Fach Moralthologie vorbereiten und hierfür dieses prüfungsrelevante Stoffgebiet wiederholen oder vertiefen möchten.

Für die Magister/-tra Theologiae Studierenden ist das Kolloquium obligatorisch.

Voraussetzung:

Regelmäßiger Besuch der Vorlesung

Anmeldung:

während der ersten Sitzung

Leistungsnachweise:

Keine

MTh: P (M 3)	LA HF: f.a.S.	LA BF: f.a.S.	BA HF: f.a.S.	BA NF: f.a.S.
--------------	---------------	---------------	---------------	---------------

Zeit: Mo 12 – 13 Uhr c.t.

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 12.10.2015

Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2)

Held

Inhalt:

In Anlehnung an die parallel angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten. Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der parallel angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann; Di 10-12 Uhr) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

Arbeitsform:

Kurzreferate, Textarbeit, Plenumsdiskussion, praktische Übungen.

Leistungsnachweis:

kontinuierliche Mitarbeit sowie je nach Studiengang mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Anmeldung: über CAMPUS. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

MTh: WPV (M 9)	LA HF:WPV (M 4)	LA BF:WPV (M 9)	BA HF: WPV (M 4)	BA NF: WPV (M 1)	LA berufl. Schule): WPV (M 4)
MTh (neu): WP (MOP 3)	BEEd: WP (LOS 3)	BEEd: WP (LOS 3)			

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr

Ort: s. Campus u. Aushang

Beginn: 12.10.2015

Einleitung in das Neue Testament

Das Standardwerk in einer völlig neu überarbeiteten Ausgabe!

Das aus der renommierten Reihe „Die Neue Echter Bibel“ hervorgegangene Werk wurde in Verbindung mit Hans-Ulrich Weidemann inhaltlich aktualisiert. Ein neues, übersichtliches Layout erleichtert dem Leser die Orientierung auch bei komplexen Sachverhalten

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist es für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur, darüber hinaus allen am Neuen Testament Interessierten eine wertvolle Hilfe für dessen Verständnis.



Ingo Broer
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

744 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
27,80 Euro

Auch als eBook
ISBN 978-3-429-03327-9
23,99 Euro

Das Buch erhalten Sie
bei Ihrem Buchhändler.

 **echter verlag**
www.echter-verlag.de

Sozialethik

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
 Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
 Sprechstunde: Dienstag, 11-13 Uhr

Assistenz: Dr. Katja Winkler

E-Mail: katja.winkler@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
 Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071 29 77481, Fax: 07071 5033
 Sprechstunde: Donnerstag, 10-11 Uhr

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de
 Internet: <http://www.sozialethik.uni-tuebingen.de>
 Büro: Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071,
 Fax: 07071-29 5033
 Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 8-12 Uhr

Vorlesung (Spezial) mit Kolloquium: *Am Ende des Kapitalismus (2)* Möhring-Hesse

Inhalt:

Nach 1989 war man gemeinhin der Auffassung, „der“ Kapitalismus habe gesiegt und man sei mit dem Niedergang des Sozialismus an das „Ende der Geschichte“ gekommen. Gut drei Jahrzehnte später ist man sich da weniger sicher: Die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Krisen bringen gerade jene Institutionen und Ressourcen in Verwerfungen, die dem Kapitalismus bislang nach jeder seiner Krisen die Weiterexistenz gesichert hat. Steht also in den gegenwärtigen Krisen der Kapitalismus auf dem Spiel? Und mit welcher Idee von Gesellschaft und Politik sollte man sich auf das „Ende des Kapitalismus“ vorbereiten?

Studienleistung (sofern erforderlich):

Präsentation

Literatur:

Streek, Wolfgang (2015): Wie wird der Kapitalismus enden? In: Blätter für deutsche und internationale Politik 3/2015, 99-111 (Teil I) und 4/2015, 109-120 (Teil II).

MTH: WP,M11/M17	LAHF:WP,M10	LABF:WP, M7	BAHF:WP, M10	BANF:WP, M8
neu:				
MTH: P MVP 3.4 W MVP 7.2	LAHF: P RHS 6.5	LHBF:	BAHF: WP BAHS 5.3	BANF: WP NFHS 5.2

Zeit: Donnerstag 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2015

Vorlesung (Ökologische Sozialethik) mit Kolloquium: *Enzyklika von Papst Franziskus: „Laudato si“* (Block) Möhring-Hesse

Inhalt:
 Im Juni hat Papst Franziskus seine lang erwartete Ökologie-Enzyklika – unter dem Titel „Laudato si“ – veröffentlicht. Darin bietet er eine scharfe Analyse öko-sozialer Verwerfungen und fordert von der gesamten Menschheit einen „Dialog“ darüber, wie durch eine Politik der ökologischen Transformation dem „gemeinsamen Haus“ eine Zukunft gegeben werden kann. In dem Seminar werden die Analysen und die Reformideen der Enzyklika, aber auch ihre Schöpfungsethik und Modernekritik untersucht.

Studienleistung (sofern erforderlich):
 Präsentation

Literatur:
 Papst Franziskus (2015): *Enzyklika Laudato si'. Über die Sorge für das gemeinsame Haus*, Rom: Libreria Editrice Vaticana. Online verfügbar u.a. unter http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/presse_2015/2015-06-18-Enzyklika-Laudato-si-DE.pdf.

MTH: P,M6	LAHF: W,M12	LABF: W,M9	BAHF:W, M12a	BANF:W,M8
Neu:				
MTH: W MGP 9.2 W MVP 7.2	LAHF: WP RHS 1.4	LABF: P RBHS 1.7	BAHF: WP BAHS 5.3	BANF: WP NFHS 5.2

Zeit: Montag 20-22 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 19.10.2015
 (Block 27.-29.11.15
 Vorbereitung 19.10.15)

Lektüreseminar: *Religions- und Pastoralsoziologie (VL Soziologie) (2)* Winkler/ Schweighofer

Inhalt:
 Nicht nur für die Praktische, sondern auch für die Systematische Theologie, zumal für die Theologische Ethik ist es wichtig, eine belastbare Vorstellung davon zu haben, wie Religion, wie insbesondere die christliche Religion, wie die Kirchen und wie kirchliches Handeln in modernen Gesellschaften verortet und wie sie durch ihren gesellschaftlichen Ort geprägt werden. Über klassische und neuere Texte informiert das Lektüreseminar über unterschiedliche Analysen zum Verhältnis und zur Wechselwirkung von Religion und Gesellschaft und gibt damit eine Einführung in die Religions- und Pastoralsoziologie.

Literatur:
 Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004). *Religion und Gesellschaft*, Paderborn u.a. Schnöningh.

Studienleistung: Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:P,MHUM	LAHF:W, M12	LABF:W,M9	BAHF:W,M12a	BANF: W,M8
neu				
MTH: MGP 9.2 MVP 7.2	LAHF:	LABF:	BAHF: WP BAHS 5.3.1	BANF: P NFHS 5.1 WP NFHS 5.2

Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 14.10.2015

Hauptseminar (EPG 2): Interreligiöse Zugänge zur Gerechtigkeit (2)
Möhring-Hesse/ Khalfaoui

<i>Inhalt:</i> Auf der Grundlage eines modernen, säkularen Verständnisses von Gerechtigkeit, wie es etwa in Rawls' Gerechtigkeitstheorie auf den Begriff gebracht wurde, sollen aktuelle Gerechtigkeitskonzepte aus der islamischen und der christlichen Theologie besprochen werden. Dabei geht es nicht so sehr darum, diese islamischen und christlichen Konzeptionen voneinander abzugrenzen. Jenseits religiöser oder gar konfessioneller Differenzen soll vielmehr erkundet werden, mit welchen Bedeutungsüberschuss theologisch über Gerechtigkeit gehandelt werden kann/muss und ob und gegebenenfalls wie theologische Bedeutungsüberschüsse in politischen Debatten eingebracht werden können.				
<i>Studienleistung:</i> Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation				
<i>Leistungsnachweis (sofern notwendig):</i> Hausarbeit				
<i>Anmeldung:</i> Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.				
MTH:WP,M11 M17	LAHF:WP,M10 EPG2	LABF:WP,M7 EPG2	BAHF:WP,M10	BANF:F,WP,M8
neu				
MTH: WP MGP 2 MGP 9.2 MVP 7.2	LAHF: WP RHS 6.1	RBHF: P RBFHS5.2	BAHF: WP BAHS4.6 WP BAHS5.3.1	BANF: WP NFHS 4.6 P NFHS 5.1 WP NFHS 5.2

Zeit: Montag 18-20 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 12.10.2015

Hauptseminar: Was uns wirklich heilig ist ... Zur Sakralität des Geldes (2)
Möhring-Hesse

<i>Inhalt:</i> Geld ist immer auch eine Sache des Glaubens – und ohne Glauben ist es nur ein Blatt Papier, ein Stück Metall oder einige wenige Bites. Historisch gesehen hat Geld sakrale Ursprünge. Es besetzt aber bis heute unser aller Wünsche und Gedanken, obgleich es längst den sakralen Kontexten entwachsen ist. Mit der ihm eingebauten „Plusmacherei“ (Türcke) hat Geld vermutlich seine eigene Heiligkeit gewonnen – und ist weit mehr als ein neutrales Zahlungs- und darüber auch Kommunikationsmittel. Der Sakralität des Geldes soll das Seminar auf die Spur kommen.				
<i>Literatur:</i> Türcke, Christoph (2015): Mehr! Philosophie des Geldes, München: Beck.				
<i>Studienleistung:</i> Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation				
<i>Leistungsnachweis (sofern notwendig):</i> Hausarbeit				
<i>Anmeldung:</i> Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.				
MTh:F,WPV,M11M 17	LAHF:WP,M10	LABF:WP,M7	BAHF:WP,M10	BANF:F,WP,M8
neu:				
MTH: WP MGP 2.1 MGP 9.2 MVP 7.2	LAHF: WP RHS 6.1	RBHF: P RBFHS 5.2	BAHF: WP BAHS4.6 WP BAHS5.3.1	BANF: WP NFHS4.6 P NFHS5.1 WP NFHS5.2

Zeit: Dienstag 14-16 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 13.10.2015

Hauptseminar (EPG 2): Was heißt „normal“? „Abweichende“ Körper als Frage der Sozialethik (2) **Ammicht Quinn**

Inhalt:

Trotz aller Pluralität und aller Bekenntnisse zu Vielfalt gibt es klare gesellschaftliche Normalisierungstendenzen. Häufig sind diese gesellschaftlichen Normalisierungstendenzen auf den Körper bezogen, der in einer bestimmten Weise funktionieren, erscheinen und aussehen soll. Welche Mechanismen und welche Erfahrungen sind beschreibbar, wenn der Körper nicht „passt“?

„Abweichende“ Körper reichen von einem eklatanten Nicht-Passen (etwa bei sichtbaren Behinderungen, „anderer“ Hautfarbe oder Körpern, die sich nicht in eine zweigeschlechtliche Matrix einfügen) bis hin zum alltäglichen Nicht-Passen des Körpers, der nicht „gut“ genug funktioniert oder aussieht.

Das Seminar befasst sich mit Körper- und Normalisierungsdiskursen, mit Strategien der Zurechtweisung und Anpassung des Körpers an eine normative Normalität und letztlich mit der Frage, welche Formen (nationaler, ethnischer, religiöser...) Gemeinschaft und Gesellschaft welche Körper hervorbringen und durch welche Körper sie konstituiert werden.

Leistungsnachweis:

Essays und eine Präsentation

Voraussetzung:

Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:WP,M11 M17	LAHF:WP,M10 EPG2	LABF:WP,M7 EPG2	BAHF:WP,M10	BANF:F,WP,M8
neu:				
MTH: MGP 9.2 MVP 7.2	LAHF: WP RHS 6.1	RBHF: P RBFHS 5.2	BAHF: WP BAHS4.6 WP BAHS 5.3.1	BANF: WP NFHS4.6 P NFHS5.1 WP NFHS5.2

Zeit: Mittwoch 18-20 Uhr

Ort: IZEW,
Wilhelmstr. 19 R. 1.01

Beginn: 14.10.2015

Grundkurs: Theologische Ethik – im Gerechtigkeitsdiskurs (EPG 1) (2)
Winkler/ Möhring-Hesse

Inhalt:
 Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Studienleistung:
 Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

Leistungsnachweis (sofern notwendig):
 Hausarbeit

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

MTH:F,WP,M9	LAHF:WP,M4 EPG1	LABF:WP, M9 EPG1	BAHF:WP,M4	BANF:WP,M1
-------------	--------------------	---------------------	------------	------------

neu:

MTH: WP MOP3.3	LAHF: WP ROS 4.3 EPG1	LABF: WP RBFOS 2.4	BAHF: WP BAOS 3,4	BANF: WP NFOS 2.4
	B.Ed.: WP LOS 3.4			

Zeit: Mittwoch 14-16 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 14.10.2015

Oberseminar: Ausgewählte Fragen theologischer Sozialethik (Block)
Möhring-Hesse

Inhalt:
 In Kooperation mit den sozialetischen Lehrstühlen der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen (Prof. Emunds) sowie der Universität Mainz (Prof. Krup) werden in diesem Oberseminar laufende Forschungs- und Promotionsprojekte besprochen sowie aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik bearbeitet.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

--	--	--	--	--

Zeit: Block Ort und Zeit: s. Aushang Phil.- Theol. Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt

Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail: Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/liturgie_neu
Büro: Liebermeisterstr. 18, Zimmer 14
Sprechstunde: Montag 10 Uhr

Vorlesung: *Einführung in die Liturgiewissenschaft (1)*

Odenthal

Inhalt:

Rituale haben in unserer Gesellschaft Hochkonjunktur. Dabei können die Kirchen als älteste „Anbieter“ für Rituale angesehen werden. Die Vorlesung beleuchtet den Gottesdienst der Kirche unter anthropologischen Voraussetzungen (Symbolfähigkeit und Ritualfähigkeit der Menschen) und untersucht die theologischen Inhalte gottesdienstlichen Geschehens („Feier des Pascha-Mysteriums“, Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ 6). Fragen nach der Identität des Gottesdienstes, der Tradition werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie Fragen nach seiner Relevanz heute.

Literatur:

Benedikt KRANEMANN, Paul POST (Hg.), Die modernen ritual studies als Herausforderung für die Liturgiewissenschaft / Modern Ritual Studies as a Challenge for Liturgical Studies (Liturgia Condenda 20). Leuven 2009. Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten:

MTh (M 5): 10-minütige mündliche Prüfung (wahlweise auch in anderen praktisch-theologischen Fächern möglich)
BA HF (M 4): Anwesenheit BA NF (M 7)

Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung alt: MTh (M 5), BA HF (M 4), BA NF (M 7)

Modulzuordnung neu: MTh: P MOP 5; BA: WP BAOS 4; B.Ed. WP LOS 4

Zeit: Mo 8-10

Ort:

Beginn: 12.10.2015

Vorlesung: *Rituale in Raum und Zeit (1)*

Odenthal

Inhalt:

Keine tägliche Eucharistiefeier, also geschlossene Kirchen? Vergessen wurde allzu oft die Stundenliturgie als tägliche Liturgie der Kirche. Neben historischen Überlegungen kommen praktisch-theologische Fragestellungen (etwa im Hinblick auf die Wort-Gottes-Feier etc.) ebenso zur Sprache wie die räumliche Dimension des Gottesdienstes. Welche Rolle kommt eigentlich dem Kirchenraum und seinen unterschiedlichen liturgischen Orten zu? Mit diesen Fragen geht es um die rituellen Grundkategorien von Raum und Zeit.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prüfungsmodalitäten: 10-minütige mündliche Prüfung

Anmeldung: Über das Campussystem

Modulzuordnung alt: MTh (M 16)

Zeit: Mo 12-13

Ort:

Beginn: 12.10.2015

Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2)

NN.

Inhalt:

Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellung des Faches Liturgiewissenschaft. Ausgehend von der grundlegenden Lektüre Romano GUARDINI, Vom Geist der Liturgie, wird ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele mit einschließt.

Arbeitsform:

Referate und Diskussion

Leistungsnachweis:

Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Anmeldung:

Über das Campussystem

Literatur:

Wird im Grundkurs bekannt gegeben.

Modulzuordnung alt: MTh (M 5); LA HF (M 12); LA BF (M 9); BA HF (M 4); BA NF (M 7)

Modulzuordnung neu: MTh: WP MOP 5; BA: WP BAOS 4; B.Ed. WP LOS 4

Zeit: Di 14-16

Ort:

Beginn: 13.10.2015

Hauptseminar: Topographien des Sakralen (2)

Odenthal/Brückner

Inhalt:

Die Diskussion um „Raum“ hat durch den *spatial turn* alle Geisteswissenschaften erfasst, auch die Theologie. Sie ist für die Liturgiewissenschaft insofern drängend, als sakrale Räume integraler Bestandteil des Gottesdienstes sind. Damit sind neue Fragen verbunden: Was zählt in unserer Kultur unter das Stichwort „sakral“? Welche geschichtlichen Bedingungen prägen die sakralen Orte der Christenheit, besonders im Mittelalter und im Zeitalter der Konfessionalisierung? Gibt es eine Theologie des sakralen Raumes? Und schließlich ist die Frage brandaktuell, wie mit überflüssigen Kirchenbauten umzugehen ist, ob man einen heiligen Ort einfach so wieder „entweihen“ kann.

Arbeitsform:

Referate und Diskussion

Leistungsnachweis:

Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Anmeldung:

Über das Campussystem

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modulzuordnung alt: MTh (M 11; M 18); LA HF (M 9); LA NF (M 7); BA HF (M 9); BA NF (M 8)

Modulzuordnung neu: MTh: WP MGP 5, MPV 5; BA: WP BAHS 3, BAHS 5.5, NFHS 3; B.Ed. WP LHS 3

Zeit: Do 16-18

Ort:

Beginn: 22.10.2015

Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard-Sven Anuth

E-Mail: bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Telefon: 07071 / 29-76975
Sprechstunde: Donnerstag ab 12.15 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de, margit.happle@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht
Büro: Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Telefon: 07071 / 29-78070
Öffnungszeiten: täglich: 9.00 – 11.30 Uhr

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de
Telefon / Fax: Tel.: 07433 / 90110-10; Fax: 07433 / 90110-19
Postadresse: Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Telefon: 07427 / 931631
Postadresse: Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde: Nach den Seminarsitzungen, tel. Di 19-20 Uhr oder nach Vereinbarung

Vorlesung: Religionsrecht (1)**Anuth***Inhalt:*

Die Vorlesung befasst sich nach einem geschichtlichen Überblick mit dem gegenwärtigen rechtlichen Verhältnis von Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Problemfelder des geltenden Staatskirchenrechts. Behandelt werden u. a.:

- Religionsfreiheit und Toleranz (Kopftuch, Schächten)
- Privilegierung der Kirchen im weltanschaulich neutralen Staat?
- Kirchensteuer (Erhebung und Einzug)
- Bekenntnisgebundene Theologie an staatlichen Hochschulen
- Konfessioneller Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen
- Deutsches Staatskirchenrecht im europäischen Kontext.

Leistungsnachweis:

entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

Einführende Literatur:

- Jeand'Heur, B., Koriath, S., Grundzüge des Staatskirchenrechts. Kurzlehrbuch, Stuttgart u. a. 2000.
- Zippelius, R., Staat und Kirche. Eine Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1997 (= Beck'sche Reihe 1209).

Dipl.	- - -	MTh (alt): M 16	MTh (neu): MVP 6.5	LA HF (alt): M 11
LA BF (alt): M 6	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 11	LA BS: M 11
B.Ed.: LHS 5.1	BA HF (alt): M 11	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): - - -	BA NF (neu): - - -

Zeit: Di 8-9 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.10.2015

Kolloquium zur VL Religionsrecht (1)**Herburger**

Im Kolloquium sollen die Inhalte der Vorlesung Religionsrecht u. a. durch die Besprechung einschlägiger Texte und Urteile vertieft und wiederholt werden. Für Studierende des Diplomstudiengangs ist das Kolloquium verpflichtend, für alle anderen Studierenden freiwillig.

Dipl.				
-------	--	--	--	--

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: siehe Aushang

Beginn: in der 2. VL-Woche

Vorlesung: Kanonisches Eherecht (2)**Anuth***Inhalt:*

Das kirchliche Eherecht spielt in den Biografien vieler Gläubiger eine wichtige Rolle: Es ordnet die Ehevorbereitung, legt fest, wer überhaupt gültig heiraten kann, und bestimmt, was die Brautleute einander bei der Trauung versprechen müssen. Besondere Bedeutung gewinnt das Eherecht, wenn Ehen scheitern. Oft ist eine kirchliche Ehenichtigkeitserklärung der einzige Weg zu einer erneuten, auch kirchenrechtlich gültigen Eheschließung.

Die Vorlesung behandelt das geltende kanonische Eherecht und seine theologischen Grundlagen. Dabei kommen aktuelle und praxisrelevante Fragen zur Sprache wie: Was ist eine Ehe nach katholischem Verständnis? Welche Gültigkeitsvoraussetzungen gibt es? Was ist bei einer interkonfessionellen oder interreligiösen Eheschließung zu beachten? Können körperlich oder geistig behinderte Menschen heiraten? Welches sind die wichtigsten Gründe für die kirchliche Nichtigkeitserklärung einer Ehe und die innerkirchlichen Ehescheidungen?

Leistungsnachweis:

entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

Literatur:

Prader, Josef / Reinhardt, Heinrich J. F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorglichen Praxis. Orientierungshilfen für die Ehevorbereitung und Krisenberatung. Hinweise auf die Rechtsordnungen der Ostkirchen und auf das islamische Eherecht, 4., vollst. neu bearb. Aufl., Essen 2001.

Dipl.	- - -	MTh (alt): M 16	MTh (neu): MVP 6.4	LA HF (alt): M 12
LA BF (alt): M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 11	LA BS: - - -
B.Ed.: LHS 5.1	BA HF (alt): - - -	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 5.6.2	BA NF (neu): - - -

Zeit: Di 10-12 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 13.10.2015

Kolloquium zur VL Kanonisches Eherecht (1)**Herburger**

Im Kolloquium sollen die Inhalte der Vorlesung Kanonisches Eherecht wiederholt und vertieft werden.

Zeit: Mi 12-13 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 14.10.2015

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)**Anuth***Inhalt:*

Wiederholung des Prüfungsstoffs. Das Kolloquium bietet Gelegenheit, offene Fragen aus den Vorlesungen, den Materialien und der Lektüre zu klären.

Zeit: n.V.

Ort: siehe Aushang

Beginn: 2. Semesterwoche

Grundkurs: Der rechtliche Umgang der röm.-kath. Kirche mit wiederverheiratet Geschiedenen und Gläubigen in einer staatl. eingetragenen Lebenspartnerschaft (mit Einführung ins kirchenrechtswissenschaftliche Arbeiten) (2) **Herburger**

Inhalt:

Der kirchliche Umgang mit Homosexuellen und wiederverheiratet Geschiedenen (d.h. Gläubigen, die nach einer gültigen kirchlichen Trauung standesamtlich neu geheiratet haben) wird von vielen als rückständig, starr und fern der Lebenswelt heutiger Menschen wahrgenommen. Rechtlich ist die Spendung der Sakramente an wiederverheiratet Geschiedene in der Regel verboten. Homosexuellen Weihekandidaten darf die hl. Weihe nicht gespendet werden. Warum ist das so? Wie korrespondieren Lehre und Recht in diesen Fragen?

Die von Papst Franziskus einberufene Bischofssynode hat Hoffnungen geweckt und z.T. heftige Diskussionen ausgelöst. Im Grundkurs wollen wir uns mögliche Lösungswege anschauen, ihre realistische Erwartbarkeit einordnen und schließlich die Ergebnisse der Bischofssynode analysieren. Auch der arbeitsrechtliche Umgang mit wiederverheiratet Geschiedenen sowie Gläubigen, die eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingegangen sind, soll ausgehend von der jüngst revidierten „Grundordnung“ der DBK in den Blick genommen werden.

Leistungsnachweis:

Für einen unbenoteten Teilnahmechein ist neben der Anwesenheit und der aktiven Teilnahme ein Referat zu halten. Für einen benoteten Teilnahmechein ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Anmeldung:

Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung am 12.10.2015

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 5	MTh (neu): MOP 5.1	LA HF (alt): M 12
LA BF (alt): M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 8	LA BS: - - -
B.Ed.: LOS 4.2	BA HF (alt): M 4	BA NF (alt): M 7	BA HF (neu): BAOS 4.1	BA NF (neu): - - -

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 12.10.2015

Hauptseminar: Die Ehe und ihre Ordnung im staatlichen, römisch-katholischen und evangelischen Recht (mit Exkursion zum Offizialat Rottenburg) (2 SWS) Anuth/ Kampmann

Inhalt:

Für Katholik(inn)en spielt das kirchliche Eherecht in ihrer Biografie eine wichtige Rolle: Es ordnet die Ehevorbereitung, legt fest, wer überhaupt gültig heiraten kann, und bestimmt, was die Brautleute einander bei der Trauung versprechen müssen. Besondere Bedeutung gewinnt das Eherecht, wenn Ehen scheitern. Oft ist eine kirchliche Ehenichtigkeitserklärung der einzige Weg zu einer erneuten, auch kirchenrechtlich gültigen Eheschließung.

Für evangelische Christ(inn)en hingegen wird die Ehe nicht in der Kirche geschlossen, sondern auf dem Standesamt. In der Kirche stellt das Brautpaar seinen bereits begonnenen gemeinsamen Lebensweg „nur“ noch unter Gottes Segen. Die Ehe ist nach Luther ein „weltlich Ding“ nach „Gottes guter Ordnung“.

Im Seminar sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Eheverständnis des staatlichen, römisch-katholischen und evangelischen Rechts herausgearbeitet werden. Am 22.01.2016 wird eine Exkursion zum Bischöflichen Offizialat in Rottenburg stattfinden, wo uns vor Ort die Anforderungen und Besonderheiten eines kirchlichen Ehenichtigkeitsverfahrens erklärt werden.

Leistungsnachweis:

Referat und schriftliche Hausarbeit

Literatur für einen ersten Überblick:

Prader, Josef / Reinhardt, Heinrich J. F., Das kirchliche Eherecht in der seelsorglichen Praxis. Orientierungshilfen für die Ehevorbereitung und Krisenberatung. Hinweise auf die Rechtsordnungen der Ostkirchen und auf das islamische Eherecht, 4., vollst. neu bearb. Aufl., Essen 2001.

Anmeldung:

Über Campus bzw. in der ersten Seminarsitzung am 12.10.2015

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeit: Do 20-22 Uhr (ab 29.10.2015); konstituierende Sitzung: Mo, 12.10.15, 20-21.30 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 12.10.2015 (konstituierende Sitzung)

Hauptseminar: Kirchenasyl (Blockseminar / 2 SWS)**Guth**

Vorbesprechung: Die Vorbesprechung findet am Freitag, den 16. Oktober 2015, 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt (Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.).

Termine und Zeiten des Blockseminars:

Freitag, den 4. Dezember 2015, 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Samstag, den 5. Dezember 2015, 9:00 Uhr bis 22:00 Uhr

(Der Seminarraum wird noch bekanntgegeben.)

Inhalt:

Asyl, d. h. Schutz am heiligen Ort zu gewähren, ist ein in fast allen Religionen zu findendes Gebot, das seinen Grund in der Würde des heiligen Ortes hat, die alles und insbesondere auch alle Personen umfasst, die sich dort aufhalten. Neben die Heiligkeit des Ortes tritt für Christ(inn)en als weiterer Grund die Beistandspflicht. Das höchste christliche Gebot der Gottes- und Nächstenliebe fordert einen unbedingten Einsatz für verfolgte und in Not befindliche Menschen. Im ältesten Teil des Corpus Iuris Canonici, dem sog. Decretum Gratiani, findet sich eine Bestimmung des Konzils von Orange aus dem Jahr 441 n. Chr., die dies prägnant zusammenfasst: „Diejenigen, die sich zur Kirche geflüchtet haben, dürfen nicht ausgeliefert, sondern müssen wegen der Würde des geheiligten Ortes und der Beistandspflicht verteidigt werden.“ („Eos, qui ad ecclesiam confugerint, tradi non oportet, sed loci sancti reverentia et intercessione defendi.“)

Kirchengemeinden gewähren auch heute in Deutschland Kirchenasyl, wenn sie Schutz suchende Flüchtlinge bei sich aufnehmen, um ihre Abschiebung zu verhindern und ihnen dadurch zu einem dauerhaften Bleiberecht zu verhelfen. Kirchenasyl ist kein Relikt aus vergangener Zeit, sondern wieder aktuell.

Wo liegen die Ursprünge des Kirchenasyls? Was hat die „Underground Railroad“ mit dem Kirchenasyl zu tun? Was sind die geltenden kirchenrechtlichen Regelungen? Welche Erfahrungen haben Kirchengemeinden mit der Gewährung von Kirchenasyl gemacht? Wie gehen kirchliche und staatliche Behörden mit dem Thema Kirchenasyl um? Kirchenasyl im demokratischen Rechtsstaat – überflüssig oder dringend notwendig?

Dies ist nur eine Auswahl von Fragen, die an Hand der einschlägigen Literatur und der von Teilnehmer(inn)en gemachten Erfahrungen behandelt werden. Das Seminar ist offen für Hörer(innen) aller Fakultäten, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Literatur:

Kirchenasyl. Probleme - Konzepte - Erfahrungen, Mössingen-Talheim 1996 (Talheimer Sammlung kritisches Wissen, Band 19), herausgegeben von Hans-Jürgen Guth und Monika Rappenecker im Auftrag der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg i. Br.

Anmeldung:

Teilnehmer(innen) können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeit: siehe oben

Ort: siehe Aushang

Beginn: siehe oben

Hauptseminar: „Falscher“ Gott, „kranke“ Kirche. Ordnungsreformimpulse bei Franziskus I. (Blockseminar / 2) Kuhn

Inhalt:

Papst Franziskus I. lädt uns zum Verwesentlichungs-„Aufbruch“ der Kirche aus dem missionarischen Liebesgeist des Evangeliums ein. In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (z.B. Nr. 41, 49) oder etwa in seiner Adventsrede 2014 nennt er selten klar Krankheitssymptome wie z.B.: „uns einzuschließen in die Strukturen, die uns einen falschen Schutz geben, in die Normen, die uns in unnachsichtige Richter verwandeln, während draußen eine hungrige Menschenmenge wartet und Jesus uns pausenlos wiederholt: 'Gebt ihnen zu essen' (Mk 6,37)“ (49). Das Verhältnis von Nahrung und dienlichen Strukturen signalisiert zutiefst seine mit Kardinal Kasper aufgerufene Epikie-Option in der Frage der Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Kommunion. Sie kann nicht „korrekt“ (H. Barion) normanalytisch entschieden werden. Sie fordert neu grundlegend zur moraltheologischen Hinterfragung des bisherigen hierarchischen (Ehe) Glaubensrechtscharakters unter dem pastoralen Menschenwürde-/ Freiheits-Anspruch im Heildienst (DH) heraus. Kann ein Austritt, eine Zweitehe, eine Priesterehe oder Frauenordination rechtsautomatisch Straftat-Sünde sein? Solche Fragen zur Rechtscharakter- bzw. Ordnungsreform, die ausgehend vom Vaticanum II im Begriff Kirchenordnung (Johannes Paul II, A. Grillmeier, P. Huizing) angelegt ist, impulsieren zu heilsamer Freiheitsordnung (F.X. Linsenmann - J. Klein, A. Auer, G. Luf/ E. M. Maier, H. Küng, W. Kasper u.a.).

Quellen:

Neues Testament. / Kodex des kanonischen Rechts (CIC/1983, lat.-dt.), 7. Aufl 2012. / Apostolisches Schreiben Evangelii Gaudium - Freude am Evangelium, Leipzig 2013.

Literatur: in der Vorbesprechung

Hinweis:

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C,1.2 WPO für das Lehramt an Gymnasien zu fach- und berufsethischen Fragen erworben werden (EPG II).

Arbeitsform: Blockseminar, Impulsreferate, diskursive Spiegelung

Leistungsnachweis: Teilnahme, Hausarbeit für benoteten Schein

Sprechstunde: Nach der Sitzung oder nach Vereinbarung

Anmeldung: Email karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de, Campus oder in erster Sitzung 23.10.2015

Dipl.	StEx (alt)	MTh (alt): M 11, M 13/17	MTh (neu): MGP 5.1, MVP 6.1	LA HF (alt): M 8, M 12
LA BF (alt): M 7, M 9	LA HF (ref.): RHS 9	LA BF (ref.): RBFHS 5.3, RBFHS 7	LA BF(BK/Mu): M 10, M 11	LA BS: M 9
B.Ed.: LHS 2.7, LHS 5.1	BA HF (alt): M 9, M 12	BA NF (alt): M 8	BA HF (neu): BAHS 2.7, BAHS 5.6.1	BA NF (neu): NFHS 2.7, NFHS 5.1

Zeiten (Blocktermine):

Fr. 23.10.2015, 14-18 Uhr
Fr. 06.11.2015, 14-18 Uhr
Fr. 20.11.2015, 14-18 Uhr
Sa. 21.11.2015, 10-17 Uhr
Fr. 04.12.2015, 14-18 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: Vorbesprechung Fr. 23.10.15, 14-18 Uhr

Praktische Theologie

Prof Dr. Michael Schübler

E-Mail:	Michael.Schuessler@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie.html
Büro:	Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Mi, 11-12 und nach Vereinbarung per Mail

Wiss. Mitarbeiterin: Teresa Schweighofer

E-Mail:	Im Herbst auf der Homepage abrufbar
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/2977483
Sprechstunde:	Mi 10-11

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Internet:	s.o.
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten	Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 10.00-12.15

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie (2)

Schübler

Inhalt:

Die großen Verheißungen des Glaubens mit dem Risiko und der Kompliziertheit gegenwärtiger Lebenspraxis zu konfrontieren, das nennt man „Praktische Theologie“. Die Vorlesung macht mit dem pastoralen Stil eines „doing theology“ vertraut, der sich den Lebens- und Existenzproblemen von heute aussetzt und die Bedingungen erforscht, unter denen das Evangelium tatsächlich als befreiende Botschaft entdeckt und gelebt werden kann. Wie lässt sich das heute im Gespräch mit aktuellen Kultur- und Sozialwissenschaften Ansätzen als akademischer Diskurs konzipieren und verantworten?

Zentrale Inhalte sind die Basiskonzepte des Faches, Methoden theologischer Wirklichkeitswahrnehmung und Möglichkeiten einer praktischen Krioteriologie zwischen Tradition und Gegenwart. Anschließend kommen exemplarische Praxisfelder in den Blick. Als „pastorale Orte“ sind sie nicht Anwendungs- sondern vor allem Entdeckungsorte des Glaubens an einen Gott, der uns immer neu und in ungeahnten Weisen entgegenkommt.

Literatur:

Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart, 2010.
Eigenmann, Urs, Kirche in der Welt dieser Zeit, Zürich 2010.

MTh (alt): M 5	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: M4	BA NF: M7
MTh (neu): MOP 5				

Zeit: Mi 8-10

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 14.10.2015

Vorlesung: Liquid Church: Praktisch-theologische Grundfragen in verflüssigter Gegenwart (2)

Schüler

Inhalt:

Mit der oft erst im Nachhinein erklärbaren Drift gesellschaftlicher Wirklichkeit befindet sich auch der Selbstvollzug von Kirche in massiven Transformationsprozessen. Niemand weiß wirklich, wie es weiter geht, aber alle arbeiten und organisieren munter weiter. Spätestens mit der Rede von „Liquid Church“ (Pete Ward) ist diese Verflüssigungsdiagnose nun in Theologie und Kirche angekommen. Nahezu jeder pastorale Ort steht vor dem Problem, dass bisher stabile Selbstverständlichkeiten liquide werden. Löst sich damit alles auf, samt den Verheißungen der christlichen Tradition? Oder verändern die Realisierungsmöglichkeiten christlicher Existenz nur ihren Aggregatzustand?

Im ersten Teil der Vorlesung werden entsprechende Diagnosen vorgestellt und diskutiert. Der zweite Teil geht das Thema von ausgewählten Konkretionen her an. Wie verändern sich Sozialformen christlicher Existenz zwischen prekärer *Gemeindebildung* und ereignisbezogener Biographiebegleitung? Welche theologiegenerative Kraft liegt in der praktischen Vielfalt *familialer Lebensformen*? Welche Chancen bieten die außerkirchlich viel diskutierten *Diversity-Konzepte* für eine gegenwartsfähige Pastoral?

Literatur:

Wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.

MTh (alt): M 16 MTh (neu): MVP 6	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: M9	BA NF: M7
--	----------	----------	-----------	-----------

Zeit: Mo 10-12

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 12.10.2015

Vorlesung: Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie (1)

Schüler

Inhalt:

Lange Zeit galt der Wissenschaftsstatus Praktischer Theologie als fraglich. Das Fach wurde verstanden als Anwendung dogmatischen oder allgemein menschlichen Wissens auf kirchliche Praxissituationen.

Spätestens seit dem II. Vatikanum aber ist klar: Praktische Theologie bearbeitet entscheidende Kontraste gegenwärtiger theologischer Wissensproduktion überhaupt: etwa das Verhältnis von Tradition und Gegenwart, von Evangelium und Existenz, von Diskursen und Praktiken.

In einem ersten Teil werden Grundlagen der Theologie als praktischer Wissenschaft wiederholt und vertieft. Im zweiten Teil geht es um aktuelle wissenschaftstheoretische Fragestellungen des Faches, um die „Empirische Wende“, um theologische Praxistheorie im „Cultural turn“ (Luhmann/Foucault und die Folgen) und eine Auseinandersetzung mit neueren epistemologischen Diskursen, etwa den Ansätzen eines neuen, spekulativen „Realismus“ (Markus Gabriel/Quentin Meillassoux).

Literatur:

Gärtner, Stefan/ Kläden, Tobias/ Spielberg, Bernhard (Hg.), Praktische Theologie in der Spätmoderne. Herausforderungen und Entdeckungen, Würzburg 2014.

MTh (alt): M 16 MTh (neu): MVP 6	LA HF: -	LA BF: -	BA HF: -	BA NF: -
-------------------------------------	----------	----------	----------	----------

Zeit: Di 9-10

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 13.10.2015

Lektüreseminar: Religions- und Pastoralsoziologie (VL Soziologie) (2)
Winkler/ Schweighofer

<i>Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Sozialethik</i>				
MTH:P,MHUM	LAHF:W, M12	LABF:W,M9	BAHF:W,M12a	BANF: W,M8
Neu				
MTH: MGP 9.2 MVP 7.2	LAHF:	LABF:	BAHF: WP BAHS 5.3.1	BANF: P NFHS 5.1 WP NFHS 5.2

Zeit: Mi 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.2015

**Hauptseminar: „...hinausgehen an die Ränder der menschlichen Existenz“
 (Franziskus I). Der Katakombenpakt als Frage des 21. Jahrhunderts (2)**
Rahner/Schüßler

<i>Siehe die Ankündigungen des Lehrstuhls für Dogmatik und Dogmengeschichte.</i>				
MTh (alt): M11 MTh (Neu): WP MGP 5; WP MVP 6)	LA HF: M8	LA BF: M8	BA HF: M9	BA NF: M8

Zeit: Blocktermin 17.10.2015 und Romfahrt Ort: s. Aushang

Grundkurs: Praktische Theologie (2) **Schweighofer**

Inhalt:

Was ist Praktische Theologie? Was hat sie mit Praxis und mit Theologie zu tun? Wie geht sie methodisch vor? Was ist ihr Gegenstand, was ihre Perspektive?

Ein Ziel dieses Grundkurses ist es, Grundlagen des Faches und aktuelle Selbstverständnisse und Standortbestimmungen von FachvertreterInnen kennenzulernen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Aufgabe das theologiegenerative Potenzial unserer gegenwärtigen Lebens- und Glaubenspraktiken zu entdecken und diese mit dem Evangelium in Verbindung zu bringen. Mit welchen unterschiedlichen Konzepten, Methoden und Perspektiven wird praktisch-theologisch die Wirklichkeit entdeckt und Theologie generiert? In welchen Grundformatierungen der Gegenwart spielen sich die aktuellen Lebens- und Glaubenspraktiken ab? Wie gelingt möglichst realitätsgetreue Wahrnehmung?

Die theoretischen Erkenntnisse werden schließlich im Rahmen einer Felderkundung erprobt: An einem selbstgewählten Ort soll die Frage nach der Entdeckung des Evangeliums in den konkreten Ereignissen unserer Gegenwart gestellt werden.

Arbeitsformen:

Theorieinput, Austausch über Erfahrungen, Plenumsdiskussionen, Textlektüre, Felderkundungen, Präsentationen

Leistungsnachweis:

Präsentation einer Felderkundung und darauf aufbauend eine Hausarbeit, kontinuierliche aktive Mitarbeit

Literatur:

Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt.

MTh alt: WPV (M5) MTh neu: MOP 5	LA: -	LA BF:	BA HF: Alt: M 12 Neu: BAOS 4	BA NF: -
--	-------	--------	------------------------------------	----------

Zeit: Mi 14-16

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mi, 14.10.2015

Prüfungskolloquium für modularisierte Studiengänge (1)**Schüler***Inhalt:*

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf anstehende Modulprüfungen. Im offenen Gespräch können die notwendigen Inhalte wiederholt, vertieft und strukturiert werden

Literatur:

Stoffpläne und Inhalte sind über Ilias abrufbar.

MTh: M 10	LA HF:	LA BF:	BA HF: M9	BA NF: M7
-----------	--------	--------	-----------	-----------

Zeit: Mi 18-19

Ort: Siehe Aushang

Beginn : 21.10.2015

Forschungsseminar: Werkstatt-Praktische Theologie (2)**Schüler***Inhalt:*

Das Forschungsseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriedesigns der Praktischen Theologie.

Arbeitsform:

Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Anmeldung:

In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt

MTh: M 19 (Masterarbeit)	LA HF: ZuLa	LA BF: ZuLa	BA HF: Bachelor-Arbeit	BA NF: Bachelor-Arbeit
-----------------------------	----------------	----------------	---------------------------	---------------------------

Zeit: Blocktermin:
30/31.10.2015

Ort: s. Aushang

Religionspädagogik

Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/religionspaedagogik.html>
Büro: Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Do 12ct.-14

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail: martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde: Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Edeltraud Gaus

E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Florian Nieser

E-Mail: florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Münch-Wirtz

E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Lukas Ricken

E-Mail: Lukas.ricken@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde: n.V.

Vorlesung Einführung in die Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2) Gronover

<p><i>Inhalt:</i> Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Religionspädagogik ein. Im Fokus steht die Profilierung religiöser Lernprozesse. Nach der Klärung biblischer und theologischer Grundlagen werden diese mit aktuellen lerntheoretischen Ansätzen ins Gespräch gebracht. Lernpsychologische Ansätze sind für die Theorie und die Praxis religiösen Lernens in Schule, Gemeinde und Familie sowie in der Erwachsenenbildung hoch relevant. Darstellendes Lehren (D. Ausubel), entdeckendes Lernen (J. Bruner) sowie Modelllernen (A. Bandura) werden in dieser Lehrveranstaltung im Blick auf religionspädagogische Fragestellungen bearbeitet.</p> <p><i>Literatur:</i> Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik. Darmstadt ³2015.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Wenn gewünscht/erforderlich: Abschlussprüfung in Form einer mündlichen Prüfung.</p>				
MTh: P (M5);	LA HF: WFA (M12); LA BF: WFA (M9);	BA HF: WPV (M4); BA NF: WPV (M7);	alt: WFA, A	Mth neu P (MOP5)

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.10.

Vorlesung: Pluralitätsfähige religiöse Bildung (RU vertieft) (1) Boschki

<p><i>Inhalt:</i> Religiöse Bildung ist heute von verschiedenen Seiten angefragt und unterbrochen: Welchen Sinn hat sie noch in einer säkularisierten, pluralisierten Gesellschaft? Wie kann sie als innovative Kraft in Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung konzipiert werden? Hat sie die Chance, sich in unserer Zeit und Welt zu „re-kontextualisieren“? Die Vorlesung gibt Impulse zur wissenschaftlichen Reflexion und zur persönlichen Auseinandersetzung mit der Frage nach religiöser Erziehung und Bildung heute.</p> <p><i>Literatur:</i> Englert, Rudolf/Schwab, Ulrich/Schweitzer, Friedrich/Ziebertz, Hans-Georg (Hg.): Welche Religionspädagogik ist pluralitätsfähig? Kontroversen um einen Leitbegriff, Freiburg 2012.</p>				
MTh: P (M16);	LA HF: WFA (M9); LA BF: WPV (M8);	BA HF: WFA (M12a); BA NF: WFA (M8);	alt: P	B.o.E. P (LHS 6)

Zeit: Fr 8:30-10 Uhr (erste Semesterhälfte bis 27. Nov.)

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.

Kolloquium zur Vorlesung Pluralitätsfähige religiöse Bildung (RU vertieft) (1) Boschki

<p><i>Inhalt: s.o.</i></p> <p><i>Die Vorlesung wird als Kolloquium zur gleichen Wochenzeit ab 4. Dezember weitergeführt. Dabei werden die Inhalte der Vorlesung vertieft, erweitert, diskutiert.</i></p>				
MTh: P (M16);	LA HF: WFA (M12); LA BF: WFA (M9);	BA NF: WFA (M8); BA HF: WFA (M12a);	alt: P	B.o.E. WP (LHS 6)

Zeit: Fr 8:30-10 Uhr (zweite Semesterhälfte ab 4. Dez.)

Ort: s. Aushang

Beginn: 4. Dez.

Grundkurs: Einführung in die Religionspädagogik, Kerymatik und Kirchliche Erwachsenenbildung (2) Boschki/ Nieser/ Ricken

Inhalt:
Glauben lernen und glauben lehren – (wie) geht das? Religionslehrer/innen, pastorale Mitarbeiter/innen in den Gemeinden, aber auch Erzieher/innen sowie Familien versuchen, Glauben weiterzugeben. Was wissen wir über „Glaubenlernen“? Welche Möglichkeiten gibt es, welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten, welche Schwierigkeiten und Grenzen gibt es? Wie forscht die Religionspädagogik darüber? Welche Konzepte entwickelt sie?
Im wöchentlichen Grundkurs werden diese Fragen diskutiert und dabei grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen.

Arbeitsform:
Seminar

Leistungsnachweis:
Anwesenheit (begründete Fehlzeiten müssen durch einen Reflexionsbericht kompensiert werden), aktive Mitarbeit (evtl. durch Referat), Modulprüfung (je nach Studiengang).

Literatur:
Wird im Seminar bekannt gegeben.
Grundlegend: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2012.

MTh: M 5 (WP)	LA HF: M4 (P)	LA BF: M9 (W)	BA HF: WPV (M4); BA NF: WPV (M7);	Mth neu: WP (MOP5)
---------------	---------------	---------------	--------------------------------------	--------------------

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.10.

Grundkurs Fachdidaktik (2) Walitschek

Inhalt:
Das Seminar unterstützt die Zeit des schulpraktischen Lernens der Studierenden, bzw. bereitet dieses vor. Elemente des biografischen Lernens unterstützen die Reflexion der Vorstellungen der eigenen LehrerInnenfunktion. Die Wahrnehmung der Lernenden in der Schule und wertschätzende Kommunikation bilden weitere Lernschwerpunkte.

Literatur:
Walitschek, Angela: Beziehungsweise: die Gestaltung von Beziehungen im Religionsunterricht an beruflichen Schulen. Eine religionspädagog. Wahrnehmung der Kompetenzorientierung aus der Sicht der themenzentrierten Interaktion, Münster 2013.

MTh: WFA;(M13, M17)	LA HF: WFA (M12); LA BF: WFA (M9);	BA NF: WFA (M8); BA HF: WFA (M12a);		B.o.E P (LOS 4)
---------------------	---------------------------------------	--	--	-----------------

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.

**VL/Übung: Theoretische Grundlagen religiöser Bildung (Fachdidaktik I)
(Fachdidaktik I lt. „alten“ PO) (2)**

Boschki/ Gaus

Inhalt:
Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die religionspädagogische Praxis durchbuchstabiert. Neben gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und jugendsoziologischen Herausforderungen des Religionsunterrichts werden psychologische Grundlagen religiösen Lernens sowie aktuelle religionsdidaktische Prinzipien diskutiert.
Sie erhalten das theoretische Werkzeug zur Planung und Reflexion religiöser Lehr- und Lernprozesse. Die Vorbereitung auf das Praxissemester besteht darin, dass Sie für die Beobachtung von Unterricht sensibilisiert werden.

Die Prüfungsmodalitäten werden im Seminar bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:
Schein für aktive Teilnahme an den Sitzungen. Die Teilnahme an den Sitzungen ist Bedingung der Scheinvergabe; begründete Fehlzeiten müssen kompensiert werden.

Grundlagenliteratur (im Ilias-Ordner):
Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung. Ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: ders. (Hg.): Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen, Perspektiven, Beispiele, Neukirchen-Vluyn ⁴2013, S. 9-30.
Ziebertz, Hans-Georg: Gegenstandsbereich der Religionsdidaktik, in: Hilger, Leimgruber, Ziebertz (Hg.): Religionsdidaktik, München 2010, S. 17-28.

„Alte“ Studiengänge:
Pflichtveranstaltung im Rahmen des Lehramtsstudiums gemäß WPO.

MTh: MHum (P)	LA HF: P (M4); LA BF: WFA (M9);	BA HF: WFA (M12); BA NF: WFA (M8);	alt: WFA (D), P (L)	B.o.E. P (LHS 6)
---------------	------------------------------------	---------------------------------------	---------------------	------------------

Zeit:
Mi 8.30-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.

Hauptseminar Bibeldidaktik (Fachdidaktik II) (2)

Münch-Wirtz

Inhalt:
"Warum Bibel unterrichten? Was in der Bibel unterrichten? Wie die Bibel unterrichten?" (Gerd Theißen) Diesen grundlegenden Fragen geht das Hauptseminar nach, indem u.a. verschiedene bibeldidaktische Ansätze betrachtet und deren Methoden aufgezeigt werden. Neben der kritischen Analyse sollen auch die unterschiedlichen bibeldidaktischen Herangehensweisen anhand exemplarischer Bibeltexte besprochen werden.

Literatur u.a.:
Zimmermann, Mirjam / Zimmermann, Ruben (Hg.), Handbuch Bibeldidaktik, Stuttgart 2013.
Porzelt, Burkard, Grundlinien biblischer Didaktik, Stuttgart 2012.
THEIßEN, Gerd: Zur Bibel motivieren. Aufgaben, Inhalte und Methoden einer offenen Bibeldidaktik. Gütersloh 2003.

MTh: WFA (M13, M17), WPV (M11);	LA HF: P (M9); LA BF: P (M8);	BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	alt: WPV (D), P (L)	B.o.E. P (LHS 6)
---------------------------------	----------------------------------	--------------------------------------	---------------------	------------------

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.10.

Hauptseminar: Martin Buber und Janusz Korczak als Impulsgeber für religiöse Bildung (Fachdidaktik II) (2)

Boschki /Gaus

<p><i>Inhalt:</i> Religiöse Bildung in Schule und Gemeinde muss sich immer wieder neu inspirieren lassen, um mit der Zeit und mit den Menschen zu gehen. Große Werke wie die des jüdischen Denkers Martin Buber oder des polnisch-jüdischen Pädagogen Janusz Korczak können die Reflexion über die Grundlagen von Bildung eminent befruchten. In der Kombination geben sie Impulse für eine kreative und dialogische Neukonzeption religiöser Bildung.</p>				
<p><i>Literatur:</i> Martin Buber: Ich und Du (1921), z.B. reclam-Ausgabe: Stuttgart 2013. Janusz Korczak: Wie man ein Kind lieben soll, z.B.: 16. Auflage, Göttingen 2014. Boschki, Reinhold: Re-reading Martin Buber and Janusz Korczak. Fresh impulses towards a relationship approach to Religious Education, in: Religious Education. (Journal of the Religious Education Association of America), 100 (2005) No. 2, p. 114-126.</p>				
MTh: MTh: WPV (M11);	LA HF: WFV(M12); LA BF: WFV (M9);	BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	alt: WPV (D), P (L)	Mth neu WP (MGP 5) B.o.E. WP (LHS 3; LHS 5.1)

Zeit: Mo, 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.10.

Hauptseminar (Teilw. kompakt): Vom Text zur Predigt – von der Predigt zum Menschen

Hillebrand

<p><i>Inhalt:</i> Predigen ist die hohe Kunst der Theologie, denn es gilt, auf theologischer Grundlage eine verständliche Sprache zu sprechen. Die Hörenden sollen bei der Predigt spüren: Hier geht es um mich, um mein Leben, um meine Beziehung zu Gott, um mein Verhältnis zu Glaube und Kirche. Wie kann der biblische Text oder das Thema bei den Menschen ankommen? Wie kann die Predigt lebendig und kreativ gestaltet werden, ohne das theologische Niveau zu verlieren? – Das Seminar führt auf kreative Weise in die Welt des Predigens ein, u.a. durch Hospitationen, Übungen, innovative Erarbeitung.</p>				
<p><i>Literatur u.a.:</i> Aigner, Maria Elisabeth / Pock, Johann / Wustmans, Hildegard (Hg.): Wie heute predigen? Einblicke in die Predigtwerkstatt, Würzburg 2014.</p>				
<p><i>Seminarmodus:</i> Vorbesprechung/Einstieg, 2-3 Abendtermine, ein Wochenende Freitag Nachmittag und Samstag. Die Termine werden mit den TeilnehmerInnen in der Vorbesprechung vereinbart.</p>				
MTh: P (M16);	LA HF: WFA (M12); LA BF: WFA (M9);	BA HF: WPV (M9); BA NF: WFA (M8);	alt: WFA	Ab SoSe16 (Mth neu P (MVP 5)

Zeit: n.V. (teilweise kompakt) Ort: s. Aushang

Beginn/Einführung/Besprechung der Termine: Mo,19.10.,18:15Uhr.

Lektürekurs: *Gott nach Auschwitz? Gott in Auschwitz?* – Lektüre des Gesamtwerks von Elie Wiesel (2)

Boschki

Inhalt:

„Wie soll man nach allem, was geschehen ist, noch beten? Wie kann der Mensch sich hinwenden zu Gott, wenn Seine Wege uns dunkler, Sein Antlitz uns abgewandter und Seine Gnade uns verborgener denn je erscheinen?“ (Elie Wiesel) Der Auschwitzüberlebende, Schriftsteller und Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel stellt in seinem Gesamtwerk (mehr als 50 Bücher) mehr Fragen als dass er Antworten gibt. Sie berühren nicht nur die Vergangenheit, sondern gerade auch Themen unserer ebenfalls leidgeprüften Gegenwart.

Die Begegnung mit dem Werk Wiesels wird zur Herausforderung, über Glauben (auch den eigenen, persönlichen), über Gott, Theodizee, jüdische und christliche Gottesrede, Humanität, Verantwortung, Schuld und Vieles mehr neu nachzudenken.

Der Lektürekurs wird an einzelnen Abenden (n.V.; Vorschlag: mittwochs ab 18:15 Uhr, alle 2-3 Wochen) gehalten und über die nächsten Semester regelmäßig weitergeführt. Es können ECTS-Punkte erworben werden.

Bitte persönliche Email an: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de

MTh: WFA;(M13, M17)

LA HF: WFA (M12);
LA BF: WFA (M9);

BA NF: WFA (M8);

B.o.E (LHS 5.1;
5.2)

Zeit: mittwochs ab 18:15 Uhr Ort: n. V.

Beginn: erste Sitzung am: Mi,
21.10., 18:15 Uhr

Oberseminar: *Religionspädagogische Forschung* (2)

Boschki /Gronover

Inhalt:

In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden (n.V.; Vorschlag: montags ab 18:15 Uhr, alle 2-3 Wochen) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden.

Bitte persönliche Email an: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

Zeit: montags ab 18:15 Uhr Ort: n.V.

Beginn: erste Sitzung am
26.10., 18:15 Uhr

Hauptseminar: Elementarisierung: Nostra Aetate 4. Das christlich-jüdische Verhältnis als bleibende Herausforderung für Theologie und Kirche (Gast, Workshop, Block) Rahner/Boschki/Gast: Wohlmuth (Bonn)

<i>Siehe die Veranstaltungshinweise des Lehrstuhls für Dogmatik und Dogmengeschichte</i>	
alt: MTh: M8 oder M13/17, BA HF: M7 oder 12a, BA NF: M8, LA HF: M7 oder M12, LA BF: M7 oder M9	neu: MTh: MGP 3, MGP 8 BEd: LHS 4 BA HF: BAHS 4, BAHS 5.3 BA NF: NFHS 4

Zeit: Mi 04.11.15
Gastvortrag vormittags,
Näheres wird über Fakt mitgeteilt!

Ort: Siehe Aushang

Mi 04. oder Do 05.11.15
Workshop mit J. Wohlmuth 18-21 Uhr
Näheres wird über Fakt mitgeteilt!

Block: Fr 27.-Sa 28.11.15
Fr 16-20; Sa 9-17

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung („alte“ Studiengänge) (1) Boschki

<i>Inhalt:</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Prüfungen am Ende des Studiums.

Zeit: n.V. Ort: n.V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) Gaus

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1) Gronover

--

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmliches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

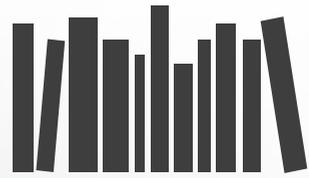
Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7

72074 Tübingen, Telefon 5677-0

www.gastl-buch.de